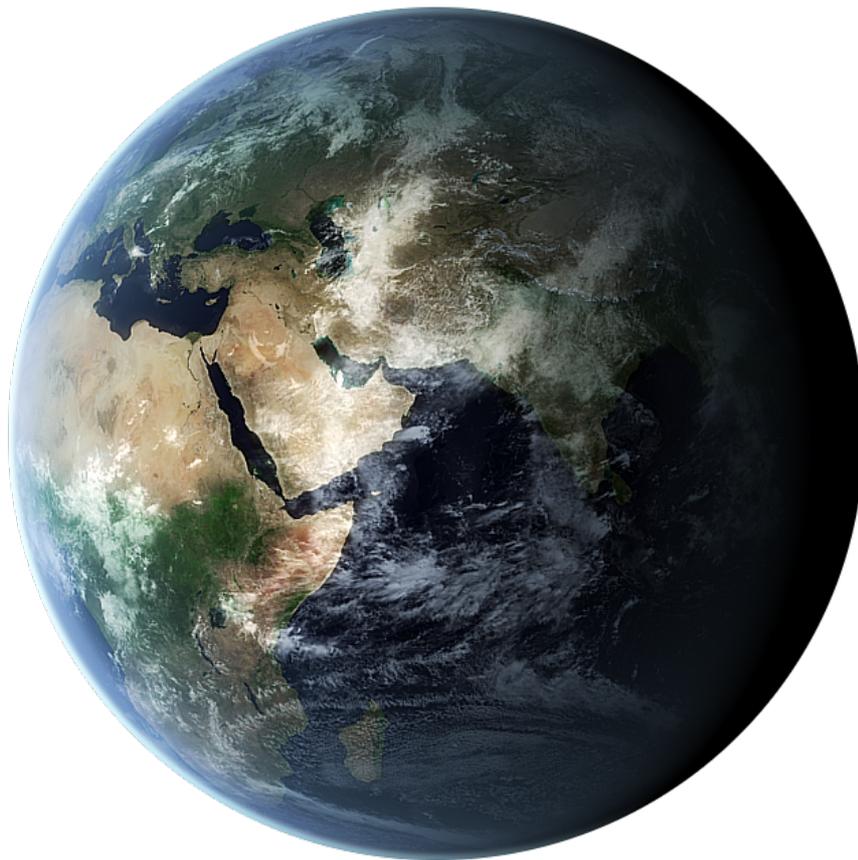


Gebrauchsanweisung



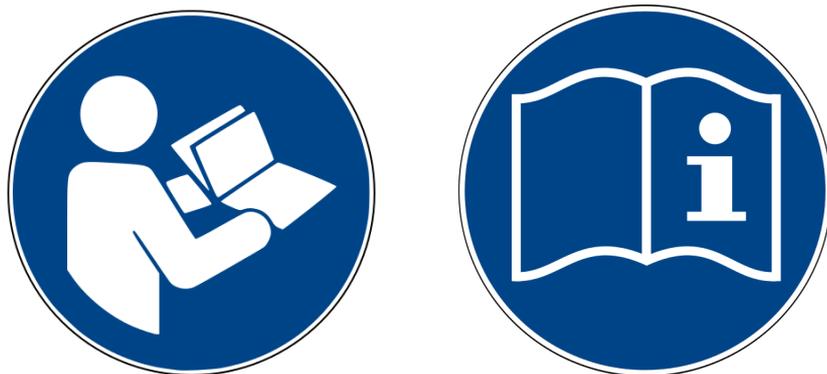
ERDE

Inhaltsverzeichnis:

Seite

1 <u>Sicherheitshinweise</u>	4
1.1 <u>Naturkatastrophen</u>	4
1.2 <u>Extremwetter</u>	5
1.3 <u>Flora und Fauna</u>	6
1.4 <u>Menschgemachte Gefahren</u>	8
2 <u>Datenblatt</u>	15
2.1 <u>Astronomische Grössen</u>	15
2.2 <u>Physikalische Grössen</u>	17
2.3 <u>Chemischer Aufbau</u>	18
2.4 <u>Atmosphäre</u>	20
2.5 <u>Klimazonen</u>	22
2.6 <u>Böden</u>	24
2.7 <u>Ozeane</u>	26
2.8 <u>Anwenderzahl und Verteilung</u>	28
3 <u>Bestimmungsgemässer Gebrauch</u>	
3.1 <u>Allgemeines Verhalten mit der Natur</u>	30
3.2 <u>Maximale Anzahl von Nutzern</u>	30
4 <u>Fehlerbehebung</u>	31
4.1 <u>Umweltverschmutzungen</u>	31
4.2 <u>Kriege</u>	32
4.3 <u>Hunger und Trinkwasserknappheit</u>	33
4.4 <u>Rohstoffknappheit</u>	34
4.5 <u>Artensterben</u>	34
4.6 <u>Klimawandel</u>	35
4.7 <u>Flüchtlinge</u>	38
5 <u>Garantie und Ersatzansprüche</u>	39
<u>Anhang:</u>	
1) <u>Praktische Umsetzung einer weltweiten Geburtenregelung</u>	40
2) <u>Umstieg auf regenerative Energieträger</u>	42





Vorwort

Bitte lesen Sie zuerst die Sicherheitshinweise. Nach Verstehen des grundlegenden Aufbaus im Datenblatt sollte der bestimmungsgemäße Gebrauch eingehalten werden. Für eine Fehlerbehebung beachten Sie bitte das Kapitel Fehlerbehebung.

Um die Lebenserwartung des Anwenders, also des Erdenmenschen, nicht zu minimieren und diese bei möglichst bester Gesundheit auszuschöpfen, ist deshalb auch die gesamte Gebrauchsanweisung resp. Bedienungsanleitung zu beachten. Die Erde ist kein Gebrauchsgegenstand, der nach einer bestimmten Zeit entsorgt werden soll. Sie soll auch zukünftigen Generationen in natürlichem Zustand zur Verfügung stehen. Diese Gebrauchsanweisung konzentriert sich fast gänzlich auf die Erde als materielle Lebensgrundlage und erhebt nicht den Anspruch eine Anleitung zum Bestreiten des Lebens im zwischenmenschlichen Bereich zu geben. Werden jedoch die natürlichen materiellen Grundlagen eingehalten, vergünstigt und vereinfacht dies auch die Umsetzung erbaulicher und guter zwischenmenschlicher Beziehungen.

Im Sinne der Gleichbehandlung der Geschlechter ist bei einer männlichen Formulierung wie „Nutzer“ oder „Anwender“ stets auch das weibliche oder ein neutrales Geschlecht gemeint.

© aktualisiert am 7.5.2019, Stefan Anderl, st.an@web.de, Einige Rechte vorbehalten. Erstausgabe: 22.4.2014. Der Autor ist selbst Anwender der Erde. Durch Beobachtung und logische Schlussfolgerung sieht er sich befähigt, diese eine Kurzanleitung herauszugeben. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Diese Bedienungsanleitung unterliegt einem CreativeCommons Lizenzrecht:



Eine nicht kommerzielle Verwendung ist deshalb ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt. Eine kostenpflichtige Weitergabe des Werkes ist untersagt. Die Veränderung des Inhalts bedarf der schriftlichen Zustimmung des Autors. Das Werk darf deshalb auch nur im Gesamten und nicht in Teilen weitergegeben werden.

Quellen der Sicherheitskennzeichen (Warnzeichen, Verbotsschilder, Rettungsschilder, Gefahrensymbole und Brandschutzzeichen):
 Piktogramme des Normungsinstituts DIN mit Norm 4844-2, ISO 7010, ISO 21482 und des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) entnommen von <https://de.wikipedia.org/wiki/Sicherheitskennzeichen>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Gebotszeichen>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Warnzeichen>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Verbotsschilder>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Rettungsschilder>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Gefahrensymbol> <https://de.wikipedia.org/wiki/Brandschutzzeichen>;
https://en.wikipedia.org/wiki/Globally_Harmonized_System_of_Classification_and_Labelling_of_Chemicals, Lizenzen: jeweils gemeinfrei

1 Sicherheitshinweise



Der Aufenthalt auf der Erde birgt vielerlei Gefahren für das Leben und die Gesundheit. Dabei sind Gefahren zu unterscheiden, die unmittelbar von der Natur der Erde ausgehen und die, welche von den Nutzern selbst verursacht werden. Fast alle dieser Gefahren steigen jedoch überproportional an, wenn der bestimmungsgemässe Gebrauch der Erde nicht eingehalten wird (<Bestimmungsgemässer Gebrauch>, Kapitel 3).

1.1 Naturkatastrophen



Die Erde wird in regelmässigen Abständen von **Vulkanausbrüchen** heimgesucht. Durch den grossteils flüssigen und heissen Anteil des Erdinneren, welcher die Plattentektonik verursacht, ergeben sich in mancherlei Gebieten teils heftige vulkanische Aktivitäten. Hierbei sind aktuell u.a. Hawaii, Indonesien, Mexiko, Island, Italien oder einige Gebiete in den Rocky Mountains, Afrika und Asien zu nennen. Manche Vulkane brechen mehrmals innerhalb von 100 Jahren aus. Die Ausbruchswahrscheinlichkeit und die Stärke der Eruption sind jeweils schwer vorherzusagen. Auch Berge, die seit vielen Generationen als friedlich gelten, können mitunter heftigst erupieren. Ausbrüche werden von Aschewolken, Druckwellen, pyroklastischen Strömen, giftigen Gasen und Magmaströmen begleitet und sind deshalb in unmittelbarer Nähe sehr lebensgefährlich. Eine Besiedelung nahe von als aktiv geltenden Vulkanen ist deshalb zu vermeiden.

Darüber hinaus existieren auch einige **Supervulkane**, welche grosse Magmakammern unter sich bergen. Die Ausbrüche dieser Vulkane sind gewöhnlich alle 10.000 Jahre zu erwarten. Supervulkanausbrüche und starke Eruptionen verursachen eine Verringerung der Lichtdurchlässigkeit der Atmosphäre durch Ascheeintrag über sehr viele Jahre, weswegen globale Eiszeiten und grosses Artensterben die Folgen sein können.

Die Plattentektonik verursacht **Erdbeben**, welche meist noch schwerer vorhersehbar sind als Vulkanausbrüche. Bekannte Regionen, welche aus Überlieferungen durch Erdbeben viele Tote zu beklagen hatten, sollten deshalb nur mit Vorkehrungen und nicht zu dicht besiedelt werden. Stabile Behausungen aus Stahlbeton sind hier vorzuziehen.

Starke Erdbeben haben unter bestimmten Bedingungen auch Tsunamis zur Folge. Eine Bleibe an der Küste, welche einem **Tsunami** ausgesetzt sein könnte, ist deshalb der Gefahr des Wegspülens samt Bewohner ausgesetzt. Von der Errichtung sicherheitsrelevanter Industrieanlagen und Kernkraftwerken, welche sowieso vermieden werden sollten (siehe Kapitel 1.4 <Menschgemachte Gefahren>), ist deswegen an Küsten ohne ausreichende Sicherheitsmassnahmen abzuraten.

Als weitere Naturkatastrophen sind unter anderem **Lawinen**, **Berggrutsche** oder

Murenabgänge zu nennen. Anwender der Erde sollten darauf achten, nicht in der Nähe solcher möglicher Massenabgängen zu siedeln oder gar Freizeitaktivitäten bei Lawinengefahr nachzugehen. In waldigen und trockenen Gebieten besteht auch die Gefahr unversehens von einem **Buschbrand** eingeschlossen zu werden.

Eine sehr seltene und bisher noch nicht abwendbare Naturkatastrophe ist die eines **Meteoriteneinschlags**. Kleinere Meteoriten in der Grösse von maximal einigen Metern zerbrechen und verglühen meist noch in der Atmosphäre und richten gewöhnlich keine grösseren Schäden an. Dass ein mehr als 500 m grosser Meteorit auf die Erdoberfläche trifft, ist nur etwa alle einhunderttausend Jahre zu erwarten. Die Auswirkungen sind für die Nutzer der Erde dann aber fatal, für die Erde hingegen sind die Schäden bei einer Meteorgrösse von 500 m in erdgeschichtlichen Zeiträumen schnell wieder behoben.



Eine sehr selektiv wirkende Naturkatastrophe ist die eines **Sonnenwindes**. Im Zeitalter der Mikroelektronik würden dadurch alle Nutzer der Erde, die ihr Überleben zu stark von einer dafür anfälligen Technik abhängig gemacht haben, gefährdet werden. Busch- und Naturvölker hingegen bekämen von Sonnenwinden ausser schönen Polarlichtern nichts mit. Die Gefahr von Sonnenwinden wird stark unterschätzt. Ein sehr heftiger Sonnenwind ist im Jahr 2013 nur knapp an der Erde vorbeigefegt. Der Zusammenbruch der modernen Gesellschaft, die ihr reibungsloses Funktionieren von der Mikroelektronik abhängig gemacht hat, wäre die Folge gewesen. Monatelange Unruhen, Plünderungen und Aufstände wären nicht zu vermeiden gewesen. Aufräumarbeiten hätten mindestens über ein Jahr andauert.

1.2 Extremwetter

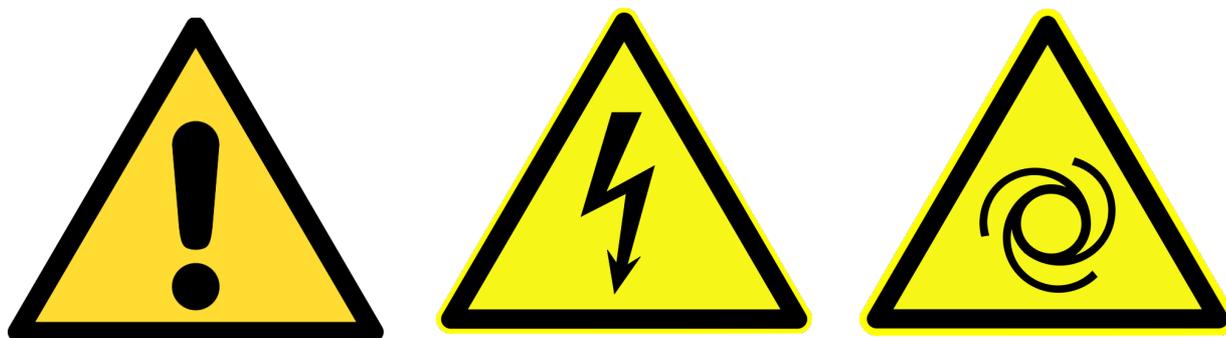


Durch das immer fortwährende Erwärmen der Luftmassen durch die Sonne und das stetige Abkühlen dergleichen im Erdschatten ergeben sich gasförmige Ausgleichsströme. Je höher die Temperaturunterschiede in den Regionen sind und je feuchter die Gase sind, um so stärkere Stürme ergeben sich gewöhnlich. Diese Winde erreichen mancherorts lokale Geschwindigkeiten von mehreren hundert km/h und nennen sich über dem amerikanischen Kontinent **Hurricane** und im asiatischen Raum **Tsunami**. Beide Arten von Stürmen sind grossflächig, d.h sie sind bis zu einige hundert Kilometer breit. Ihre Routen können im aktuellen Informations- und Technikzeitalter durch Meteorologen gut vorhergesagt werden. **Tornados** hingegen erreichen mancherorts Windgeschwindigkeiten von bis zu 500 km/h. Diese Stürme treten nur kurzfristig, maximal über mehrere Stunden auf und sind in ihrer Ausdehnung nur höchstens wenige Kilometer bis wenige hundert Meter breit. Auch über klimatisch gemässigtere Kontinente wie Europa kommen alle Jahre teils sehr starke **Orkane** vor. Allgemein ist es zu empfehlen, bei Stürmen stabile Behausungen aufzusuchen und insbesondere bei Tornados und Hurricanes sich in Kellerräumen zu begeben, um vor

herumfliegenden Teilen geschützt zu sein. Ein Aufenthalt im Freien, in der Nähe zu Bäumen und konstruktiv minderwertigen Bauten ist bei Sturm gefährlich.

Feuchte und warme Luftmassen haben sehr häufig **Gewitter** zur Folge. Diese werden dann teilweise auch von Stürmen begleitet. Gewitter bergen die Gefahr von **Blitzeinschlägen**. Vorallem im Freien besteht die Gefahr von der elektrischen Entladung eines Blitzes getroffen, getötet oder schwer verletzt zu werden. Behausungen können durch Blitze in Brand gesteckt werden. Schwerer **Hagel**, eine häufige Begleiterscheinung von schweren Gewittern, kann zudem grossflächig Ernten vernichten.

Extremwetter verursachen oft Überschwemmungen und Überflutungen als Folge eines tagelangen Regens oder eines **Starkregenereignisses**. Solche Extremwetterlagen sind im Grunde genommen eine natürliche Erscheinung und häufen und verstärken sich durch eine Klimaerwärmung (siehe Kapitel 4.6 Fehlerbehebung: Klimawandel). Wird die Erde dabei unsachgemäss gebraucht (siehe Kapitel 3: <Bestimmungsgemässer Gebrauch>), beispielsweise durch eine Überbevölkerung, wird eine jede Extremwetterlage umso mehr als Naturkatastrophe in Erscheinung treten und umso mehr Menschenleben kosten.



1.3 Flora und Fauna



Die Erde beheimatet Millionen von pflanzlichen und tierischen Arten. Der überwiegende Anteil davon ist für den Anwender der Erde ungefährlich.

Einige pflanzliche Arten jedoch enthalten für den Menschen gefährliche Giftstoffe, die bei Verzehr oder sogar bei Berührung lebensgefährlich sein können. Dazu zählen u.a. der **Eisenhut**, die **Tollkirsche**, die **Einbeere**, die **Herbstzeitlose**, der **Schierling** und viele Arten von **Giftpilzen**. Die Toxine diese Pflanzen oder Pilze können für Hunde oder andere Tiere ungefährlich sein, für den menschlichen Anwender ist jedoch höchste Vorsicht geboten. Nur die artgerechte Bestimmung einer Pflanze oder eines Pilzes kann einen Schaden vorbeugen, weshalb ein Unterricht in der Naturkunde seit Kindesalters zu empfehlen ist.

Auch die meisten Tiere der Erde sind für den Anwender ungefährlich und leben friedlich in ihrem Umfeld. Begibt sich der Anwender in die Wildnis, sollte er zum Eigenschutz auf einige Arten achten. **Bären** sind stärker und schneller als der Anwender und spüren durch ihren sehr guten Geruchssinn den Menschen über weite Entfernungen auf. Auch **Löwen** und andere **Wildkatzen**, aber auch **Elefanten** können dem Anwender ohne stabilen und verschliessbaren Zufluchtsort schnell tödlich werden. Die Nähe zu **Krokodilen** und insbesondere **Flusspferden** ist zu vermeiden. Doch nicht nur die im Vergleich zum Anwender grossen, starken und schnellen Tiere können lebensgefährlich sein. Viele Lebewesen sind nur durch ihre Gifte oder Verteidigungsstrategien eine

Gefahr. **Skorpione, Spinnen, Giftschlangen** und viele **Insekten** können den Anwender auf die Schnelle dahinraffen. Von diesen Arten werden dem Nutzer oft in dessen Unachtsamkeit gefährlichste Toxine injiziert. Auch allergische Reaktionen gegenüber bestimmten Giften, wie die von **Bienenstichen**, können lebensbedrohlich werden. **Hundeähnliche** Arten übertragen Spül- und Bandwürmer und Tollwut. Besonders der Kontinent Australien beherbergt die grösste Anzahl der für den Menschen lebensbedrohlichen Tierarten.

In der Rangliste der gefährlichsten Tiere, wenn dabei die Anzahl der Toten betrachtet wird, belegt die **Anophelesmücke** den ersten Platz. Dadurch, dass sie den Malaria-Erreger überträgt, sterben jährlich Millionen von Menschen. Die asiatische **Tigermücke** und die asiatische **Buschmücke**, die nicht nur in Asien beheimatet sind, sind Träger des Chikungunya-, Gelb oder West-Nil-Viruses. Oft tragen sie auch verschiedene Viren, die Enzephalitiden auslösen können. In heißen oder tropischen Gefilden ist die **TseTse-Fliege** ein gefährlicher Krankheitsüberträger. In Süssgewässern tropischer Klimazonen leben **Süsswasserschnecken, Kronenschnecken** oder **Pärchenegel**, die über Erreger tödliche Infektionen auslösen können. Desweiteren sind vielerlei **Frösche** hochgiftig. Auch **Warane** sind sehr angriffslustig und haben schon viele Menschenleben gefordert.



Die weltweit verbreiteten **Raubwanzen** übertragen durch Stiche die Chagas-Krankheit. In klimatisch gemässigten Gefilden übertragen **Zecken** für den Menschen krankheitserregende Bakterien oder Viren.

In den Meeren und in den Ozeanen leben verschiedene giftige **Quallenarten, Haie** und Meerestiere, das dem Anwender zum Verhängnis werden kann. Im Meerwasser befinden sich nicht nur gefährliche Fische und **Rochen**, sondern auch hoch toxische **Würfelquallen** oder **Krustenanemonen**, deren Berührung für den Menschen oft tödlich ist. Eine gute Bildung in den Fächern Biologie und Naturkunde, Training für die körperliche Fitness und Achtsamkeit sind jedem Nutzer zu empfehlen, bevor er sich in die wilde Natur wagt. Auch Kleinstlebewesen wie **Bakterien** oder **Viren** sind mitunter tödlich für den Nutzer. Die Gefahr durch Bakterien und Viren steigt insbesondere in dicht besiedelten und überbevölkerten Gebieten (siehe hierzu <Bestimmungsgemässer Gebrauch>, Kap. 3) und äussern sich sodann vermehrt in Seuchen.

Da die Flora und Fauna einer nicht überbevölkerten Erde so üppig ist, die Natur so vielfältig, kann dieses Kapitel nur ansatzweise behandelt werden und könnte bei ausführlicher Abhandlung Schränke voll von Büchern füllen.

Der Aufenthalt in der Wildnis erfordert somit höchste körperliche Fitness, einen klaren Verstand, ein reifes Bewusstsein und eine gute Ausrüstung. Menschen die seit ihrer Kindheit nur in Städten leben und die Naturpraxis nur von ihren Urlauben oder Tagesausflügen kennen, sterben in der freien Natur meist schon erbärmlich nach wenigen Stunden oder Tagen, wenn sie einmal nicht auf ihre Technik wie Handy oder Auto, von denen sie sich abhängig gemacht haben, zurückgreifen können. Die Überlebensrate in der Wildnis erhöht sich, wenn diese in einer geschulten Mannschaft durchstreift wird.

1.4 Menschengemachte Gefahren



Trotz der vielfältigen Gefahren, die von der Natur der Erde ausgehen, ist der Mensch der Erde für sich selbst mittlerweile die grösste Gefahr geworden. Heutzutage sind statistisch gesehen die meisten Gesundheitsschäden, vorzeitige und unnatürliche Tode auf den Menschen selbst zurückzuführen. Obwohl die Nutzer der Erde durch allerlei technische Errungenschaften die Natur- und Tierwelt scheinbar unterworfen haben, sind die Nutzer nicht in der Lage, selbst untereinander friedlich zu leben. Gründe dafür sind in erster Linie ein unsachgemässer Gebrauch der Erde durch eine überbevölkerte Besiedelung (siehe <Unsachgemässer Gebrauch>, Kapitel 3). Wegen einer Überbevölkerung oder der Anwendung gefährlicher Techniken entstehen durch einen Konkurrenzkampf um Ernten und Rohstoffe **Kriege, Folter, Mord- und Totschlag**. Es gibt auf der Erde seit Menschengedenken keine längeren Zeiträume, die ohne kriegerische Auseinandersetzungen vorstättengingen. Gewöhnlich werden allerlei **Waffen** nicht zur Verteidigung vorgehalten, sondern schlicht und einfach für **Raub, Rache, Machtausübung, Unterwerfung, Kriegstreiben, Terrorismus, Kriminalität, Vergewaltigungen, behördliche Gleichschaltung, Diskriminierung von Minderheiten, Menschenhandel, Versklavung, Prostitution, Frauendiskriminierung, usw. usf. Menschenrechtsverletzungen aller Art und unrechtmässige Verhaftungen** durch Politiker, Behörden oder Staatsgewalten sind in der Anzahl und prozentual wegen der Überbevölkerung insgesamt am Zunehmen.



Auf der Erde sind insbesondere materiell arme Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte als Aufenthaltsorte nach Möglichkeit zu vermeiden. Jede Region, deren Nachfrage der Bevölkerung die natürlichen und nachwachsenden Ressourcen überschreitet, läuft bald Gefahr, kriegerischen Konflikten ausgesetzt zu sein. Dies darf jedoch nicht zur Regel gemacht werden, da in einer globalisierten Welt die Folgen einer weltweiten Überbevölkerung bis in die letzte Ecke getragen werden. Doch auch eine einseitige Versteifung auf die Technik ohne eine bewusstseinsmässige Reife dafür zu besitzen, kann für den Nutzer tödlich sein. So wird die **zivile Nuklearerchnik** regelmässig zum Desaster für die in der Nähe lebenden Nutzer. Um Gesundheitsschäden mit teils tödlichem Ausgang zu vermeiden, ist von einer Wohnstätte in der Nähe von Kernkraftwerken abzuraten. Auch Massenvernichtungswaffen wie **Chemiewaffen** oder **Atom- und Wasserstoffbomben** werden unverhohlen in Bereitschaft gehalten und haben schon Millionen von Nutzern den Tod gebracht. Die Atmosphäre ist von ungesunden elektromagnetischen Strahlen aller Frequenzen durchdrungen, **Elektrosmog** wird die Gesundheit der Anwender beeinträchtigen.

Bei einer insgesamt vorhandenen Überbevölkerung ist durch eine übermässige Technisierung eine erhöhte Umweltbelastung entstanden. **Verschmutztes und vergiftetes Trinkwasser, Herbizide und Pestizide** oder **Ölkatastrophen** sind nicht nur für die Pflanzen- und Tierwelt gesundheitsschädlich bis tödlich, sondern auch für den

Anwender der Erde. **Luftverpestungen** mit Feinstaub oder **giftigen Gasen**, v.a in den Grosstädten Asiens, führen zu verschiedensten Erkrankungen. **Katastrophale Arbeitsbedingungen, Kinderarbeit, Flüchtlingsströme, Hungerkatastrophen** sind weitere menschengemachte Wirkungen, die zuerst auf der Ursache Überbevölkerung beruhen.

Durch die Überbevölkerung ist ein Kostendruck entstanden, weshalb im Supermarkt zusehends **minderwertige Lebensmittel** mit allerlei Füll- und Konservierungsstoffen verkauft werden. Zugesezte Antibiotika, etc. verursachen eine ungesunde Ernährung, die zu Übergewicht, Diabetes, Allergien und vorzeitigem Tod führt. Grosskonzerne veräussern **Drogen**, die gesellschaftlich und politisch akzeptiert sind, wie **Zigaretten** oder **Alkohol**. Trotz einer zunehmenden Technisierung sind vielerlei Verkehrsmittel höchst unsicher. **Autounfälle** sind eine weit verbreitete Todesursache, die häufig auf den ungezügelten Charakter der Anwender zurückzuführen ist.



Machtbesessene Politiker, Diktatoren, Terroristen, Despoten, kriminelle Wirtschaftsrosse und abgehobene Banker gefährden das Wohl eines jeden unaufgeklärten und vertrauensseligen Erdenbürgers. In allen Berufszweigen und Gesellschaftsschichten, vom Psychologen, Sozialarbeiter bis hin zum Richter und Verwaltungsangestellten sind auffällig viele Menschen zu finden, die in der überbevölkerten Umwelt nur ihrem eigenen **egoistischen** Wohl zugetan sind und sich um andere Anwender einen Dreck scheren, und sie lieber verrecken lassen, solange sie nicht für ihren eigenen Geldbeutel oder zur Auslebung ihrer niederen Triebe nutzbar gemacht werden können. Um sich abzusichern ist es stets von Vorteil, sich sein eigenes Urteil zu bilden und nur seinen eigenen unverfälschten Sinnen zu glauben. **Lüge, Manipulation, Suggestion, Beeinflussung** und **Freiheitsberaubungen** aller Art sind an der Tagesordnung. Die **Macht über andere** und nicht über sich selbst zu gewinnen, das Streben nach Geld und der damit möglichen materiellen Erhebung über andere Menschen sind neben den körperlichen Trieben der wohl grösste Antreiber menschlichen Handelns. Dem Hinterherrennen nach dem Mammon wird in einer an Anwendern überbevölkerten Erde noch mehr Aufmerksamkeit und Einsatz geschenkt.



Zur eigenen Sicherheit sollten besonders bei Gefahr in Verzug insbesondere **dümmere, unerfahrenere, ignorantere, kriminellere, macht- und geldbesessenere, egoistischere** aber auch **psychopathisch-intelligentere Nutzer** als einer selbst nach Möglichkeit gemieden werden. Vielmehr sollte aber versucht werden, sie evtl. auch nur

in sicherem Abstand für eine zukünftigere bessere Anwendbarkeit der Erde und im Sinne eines besseren Zusammenlebens in Logik und Wissen in Weisheit zu belehren. Das Verhalten des allergrössten Teils der Menschen wird von **Geltungssucht** bestimmt. Diese Geltungssucht geht nicht selten mit einem **Narzissmus** einher, weswegen dann auch insgeheim Freude empfunden wird, wenn der Mitmensch leidet oder seine Ziele nicht erreicht. In seinem sozialen Umfeld wird diese Geltungssucht durch ein pfauenartiges Aufspielen erreicht. Die **Äusserlichkeiten**, die **Kleidung**, **Statussymbole** wie teure Automarken sind fast ausschliesslich wichtiger als innere oder charakterliche Werte. So unterzieht sich der Mensch der Erde auch nicht selten einer **Schönheitsoperation** um im sozialen Umfeld einen vermeintlich höheren Stellenwert zu erlangen. Der Mensch der Erde fühlt sich meist nur in einer Gruppe stark, er ist sozusagen ein **Rudeltier**. Auch wenn das Rudel bösartig, hinterhältig und verdorben ist, ist der Mensch der Erde gern Teil dieses Rudels, wenn er sich in einer Gruppe aufspielen darf. So sind schon aus ganz kleinen bösartigen Rudeln ganze Völker zu einem gefährlichen Rudel geworden, weil die Mitglieder blindlings **verrückten Anführern** und naturwidrigen Ideologien gefolgt sind. Grosses Kriegsleid, Mord, Folter und Totschlag sind dadurch die Folge. Der Entwicklung dahingehend, dass dem Mensch der Erde die Äusserlichkeiten und Statussymbole wichtiger sind als charakterliche und ehrbare Werte, liegt auch wieder die Überbevölkerung zu Grunde. Der Mensch der Erde hat durch die Überbevölkerung seine Gesellschaft so beschleunigt, dass er keine Zeit mehr findet, hinter die Fassade eines Menschen zu blicken. Dadurch, dass ihm täglich v.a. in einer Grosstadt hunderte neue Menschen begegnen und mit ihm interagieren, kann sein Hirn nur noch über Äusserlichkeiten und Statussymbole eine meist falsche Wertung der Person durchführen.



So unterliegt der Mensch in seiner überbevölkerten Gesellschaft einer **Gleichschaltung** und hat immer seltener die Möglichkeit für sich selbst Zeit zu haben um sein Bewusstsein zu evolutionieren oder seine inneren Werte zu fördern. Er kann dies auch ganz praktisch fast nicht mehr, da er durch die Überbevölkerung tagein tagaus in einen **Konkurrenzkampf** um Lebensmittel, Haus, Auto, Arbeit und Geld eingebunden ist. Der Mensch des beginnenden dritten Jahrtausends hat sich durch seine über 16-fache Überbevölkerung (siehe <Bestimmungsgemässer Gebrauch>, Kapitel 3) zum Sklaven seines selbst gemacht. Er ist sein eigener Gefängnisinsasse in einer nur von Materialismus bestimmten und somit unfreien Welt. Der Mensch vermag sich nicht mehr zu befreien, solange er die Überbevölkerung, die seine verdorbenen Blüten treibt, nicht friedlich bekämpft (siehe Kapitel 4, Fehlerbehebung).

Der Mensch der Erde hat seit einigen Jahrhunderten die Technikentwicklung viel schneller vorangetrieben als seine eigene, innere bewusstseinsmässige Entwicklung. Der Grund dafür ist wiederum die Überbevölkerung, die eine **Beschleunigung** und **Automatisierung** aller Prozesse einfordert. Die Menschen beharren dabei auf unsaubere Technologien, die auf kerntechnischen oder fossilen Energieträgern beruhen, denn nur mit diesen nicht erneuerbaren Energien lässt sich Geld für ein paar wenige Menschen verdienen und die grosse Allgemeinheit in einem **neokapitalistischen**

System ausbeuten. Firmenbosse halten für sich eine unterbezahlte Belegschaft auf Zeit, die nach Belieben und nach Bedarf verheizt und ausgewechselt wird. Viele einfache Arbeiter können sich und ihre Familie nicht mehr ernähren, müssen Überstunden schieben und Zweitberufe annehmen. Bosse in Nadelstreifenanzügen stellen die Gewinnmaximierung über die Arbeitssicherheit, Praktikanten, Auszubildende, Zeitarbeiter und der ehrliche Arbeiter werden mit Hilfe des Justizsystems ausgebeutet und ruiniert. Daneben lagern Konzepte für saubere und unerschöpfliche Technologien in den abgesperrten Schubladen grosser Konzerne, Patentanwälten oder in Militärbasen und werden bewusst zurückgehalten. Angesichts des bewusstseinsmässigen Hinterherdriftens zu diesen Technologien ist es teilweise sogar nachvollziehbar, dass manche fortschrittliche Technologien der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden, da der mit diesen Technologien ungebremste Privatanwender nur Unfug anstellen würde. Die Technologieentwicklung wird nicht nur durch die rasant steigende Überbevölkerung beschleunigt, sondern auch durch Kriege. Das Militär ist oftmals der grösste Innovationsgeber für die Entdeckung, Erforschung und Entwicklung neuer Technik. Denn der machtbesessene Mensch der Erde war immer dann am einfallsreichsten, wenn es darum ging, andere Völker auszubeuten, zu unterwerfen foltern oder zu ermorden. Aus diesem Grund werden heute **Waffen** und Technologien meist nicht mit dem hehren Ziel der Verteidigung entwickelt und hergestellt, sondern nur um eine hegemoniale Vorherrschaft auf dem Erdball auszubauen oder zu verteidigen. Hierbei ist in erster Linie der Grossstaat U.S.A zu nennen, der mit seinem ungebremsten Kapitalismus nicht nur die eigene innere Entwicklung seiner Bürger beschneidet, sondern v.a. den ganzen Erdenball regelmässig mit **Kriegen** übersät, wenn neue Rohstoffe in Aussicht stehen. Die Veranlagung der Menschen der Erde fortwährend Kriege zu führen, ist in der heutigen Zeit in erster Linie auf die weltweite Überbevölkerung zurückzuführen. Die bewusstseinsmässige Reife, harmonisch in Einklang mit der Natur und seinen Mitmenschen zu leben, wird in der Praxis durch den durch die Überbevölkerung verursachten **Konkurrenzkampf** um das Materielle korrumpiert. Vernünftige, Weise und intelligente Menschen werden oftmals auf der überbevölkerten Erde verfolgt, unrechtmässig verhaftet oder ermordet, solange sie nicht das materielle Gewinnstreben unterstützen oder das System anklagen oder zur Umkehr aufrufen.

Eine weitere Besonderheit der Erde ist die, dass der grösste Teil der Anwender in ihrer bewusstseinsmässigen Unreife einem Glauben anhängt. **Religionen** unterminieren das logische und wissenschaftliche Denken der allermeisten Menschen. Seit Jahrtausenden hemmen die Religionen die innere Entwicklung des Erdenmenschen und berauben sie ihrer Freiheit. Die Menschen in diesen Religionsgemeinschaften und Sekten schüren Angst und beuten die Menschen innerlich wie materiell aus. Dieser Glaube und seine irrsinnigsten Lehren, Weltbilder und Phantasiegeschichten werden den Erdenmenschen von verrückten Predigern und Anhängern von Religionsgemeinschaften seit Kindesalter eingetrichtert. Die meisten Menschen der Erde werden so bewusst dumm gehalten, innerlich versklavt und glauben so an Gottheiten, die für sie verantwortlich wären, anstatt dass die Erdenmenschen ihr Leben selbstverantwortlich und nach den Gesetzen der erfahrbaren Realität bestreiten. Die Verantwortlichen in den Religionsgemeinschaften hingegen kassieren in ihrem hierarchischen System grossen materiellen Wohlstand und geniessen einen hohen Stellenwert in der unaufgeklärten und versklavten, oft unsäkularisierten Gesellschaft. Die Menschen der Erde bestreiten seit Jahrtausenden irrsinnigerweise Kriege um Religionen und sehen es als gerechtfertigt an, Menschen als minderwertiger zu betrachten, sie zu martern, foltern oder lebendig zu verbrennen, wenn sie nicht den selben Glauben haben. Anstatt dass sich die Menschen in Wissen, Weisheit und Logik schulen und befreien, verkrampfen sie sich immer tiefer in

Glaubensabhängigkeiten und töten sich deswegen sogar selbst.

Die Gesellschaft der Menschen der Erde wird insgesamt von wenigen **machtbesessenen Menschen** gesteuert und versklavt. Im Umfeld der Überbevölkerung konnte sich vor dem Hintergrund des entstandenen Konkurrenzkampfes um das zu wenig gewordene Materielle ein hierarchisches, **pyramidenförmiges System** herausbilden. In diesem System fließt das Geld bzw. das Materielle von unten nach oben zu den Spitzen. Der hart arbeitende Mensch muss tagein, tagaus schuften um sich materiell über Wasser zu halten und findet keine Zeit sich persönlich innerlich weiterzuentwickeln, wohingegen die **Politiker, Wirtschaftsbosse, Industriellen und Kirchenvertreter** an der Spitze der materiellen Gesellschaft sitzen und das einfache Volk und den einfachen Arbeiter versklaven und ausbeuten.

Diese Spitzen tun alles um das Volk einfältig und ruhig zu halten, damit das System, das einer Pyramide gleicht, nicht gekippt wird. Je weiter man in der Pyramide unten ist, umso höher ist der Druck. An der Spitze der Pyramide stehen wenige Plutokraten und obwohl gewöhnlich vom Bewusstsein zurückgeblieben und niederträchtig, machen sie sich auf Kosten der unteren Gesellschaftsschichten ein luxuriöses Leben. Die Pyramidenstruktur ist auch der Grund, weswegen Politiker, Religionsheinis, Plutokraten und Wirtschaftsbosse auch stets mehr Menschen, mehr Überbevölkerung und niemals eine Geburtenregelung befürworten: denn je grösser die Pyramide und je stärker somit der Druck ganz unten auf den einfachsten der einfachen Arbeiter ist, umso mehr können sich die Spitzen der Spitzen ohne viel Zutun auf Kosten anderer in Wohlbehagen sonnen. Sollten dennoch einmal Ansätze von gesellschaftlichen und systemrelevanten Änderungen durchblitzen, wird von den plutokratischen Spitzen vordergründig die Taktik des Beschwichtigens und des Dummhaltens mittels gekaufter Presse, Journalisten und Medien angewandt um den Status-Quo, um die Pensionen, Immobilien und materiellen Güter aufrechtzuerhalten und hinüberzuretten. Hilft das auch nichts mehr, wird sofort die bereit gehaltene Staatsgewalt mobilisiert und eingeschaltet. Die Polizei, die Armee und das Sicherheitspersonal sind nämlich in Krisenzeiten in erster Linie nur das ausführende Organ der Mächtigen, und schnell vor Ort, um dann Verbesserungen für den kleinen Mann im Keim zu ersticken und niederzuschlagen. Die **Exekutive und Judikative der Erde** sind so in einem überbevölkertem Rahmen immer weniger der Gerechtigkeit verpflichtet, als vielmehr der Beschützer eines ungerechten Systems, der Geldigen wie Machtbesessenen.

Die materiell Mächtigen haben angesichts des durch die Überbevölkerung ansteigenden Konkurrenzkampfes aber auch immer weniger Angst, dass das System schnell kippen könnte. Zu dumm und apathisch ist der einfache Bürger geworden, zudem ist er in dieser Pyramide mit seinen eigenen Problemen beschäftigt genug, buckelt nach oben und tritt nach unten. Selbst die frühere Schicht der Bildungsbürger, die einmal agitierten, diskutierten, philosophierten und nötige Veränderungen herbeiführten, ist heutzutage nur noch ein akademisch diplomierter Proletariatsbrei, der sich lieber in der Kommentierung des Alltags in facebook und sozialen Medien ergeht, als dass deren Mitglieder den Alltag zum Besseren verändert. Das Pyramidensystem ist stabil und zum Selbstläufer geworden.

Kirchenvertreter, Politiker, Banker und Wirtschaftsbosse machen so gemeinsame Sache auf dem Rücken der einfachen und ehrlich arbeitenden Bevölkerung. Gewerkschaften werden unterdrückt und unsichere Arbeitsverhältnisse wie Wanderarbeit und Zeitarbeit bewusst gefördert. Korruption in der Politik und Wirtschaft wird gesetzlich erlaubt und läuft unter dem Namen **Lobbyismus**. Hilfsorganisationen helfen nicht, sondern halten das Elend aufrecht anstatt es ursächlich durch eine Geburtenregelung zu lösen, denn nur mit Mitleid und Spendengeldern können die Spitzen der Hilfsorganisationen noch mehr Geld abzweigen. Die Menschen der Erde sind wie schon erwähnt in ihrer

technischen Entwicklung ihrem Bewusstsein weit vorausgeeilt und denken deswegen in ihrer Unreife, dass sie auch nichttechnische und zwischenmenschliche Angelegenheiten durch eine Weiterentwicklung der Technik lösen können. Diese Strategie wird auch bei den **Hilfsorganisationen** und im Gesundheitswesen verfolgt. Materielle Problematiken werden mit materiellen Lieferungen kurzzeitig gelöst, die Ursachen von Hunger werden nicht durch eine nötige Geburtenregelung bekämpft. Der Mensch vermehrt sich zwar fast überall auf der Erde karnickelhaft, ist aber üblicherweise unfähig in der eigenen Familie, mit dem eigenen Partner oder in der Gesellschaft offen über Sexualbiologie, Verhütung oder Familienplanung zu reden und sieht dies teils als eine <Sünde> an, die von einem imaginären Gott bestraft würde. Unaufgeklärtheit, falsche Moralvorstellungen und Dogmen von Religionen haben den Menschen wie eine Krankheit befallen.

Die Überbevölkerung auf der Erde hat die unwirklichsten und abstrusesten Blüten getrieben. Selbst wenn es um die Gesundheit der Menschen geht, ist das Verdienen von schnellem Mammon oftmals wichtiger als der Seelenfrieden oder eine Genesung. Krankenhäuser, die Pharmaindustrie und die Medizingeräteindustrie könnten manche Krankheiten teilweise von Grund auf heilen. Viele Menschen werden jedoch bewusst zwischen Tod und Krankheit gehalten, damit ihnen bis auf die Knochen noch bis zum letzten Atemzug und bis zum letzten Herzschlag noch der letzte Cent abgeknöpft werden kann. Der Mensch der Erde schafft zudem durch seine noch grossteils unsachgemäss angewandte Gentechnik neue hochgefährliche Viren und Bakterien.

Kultur, Literatur, Musik und die schönen Künste gehen im Rahmen der Überbevölkerung auf der Erde zu Grunde. Mächtig talentierte Menschen kommen in das Räderwerk der Überbevölkerung, das mit seiner Beschleunigung aller Prozesse und Lebensbereiche jede künstlerische Tätigkeit dem Materialismus unterwirft. Die Erde ist im Angesicht seiner überbordenden Überbevölkerung ein liebloser Planet geworden, in dem der Materialismus, die Oberflächlichkeit, die Doftheit, die Idiotie, der Automatismus, die Blendung aber auch das Verbrechen Oberhand gewonnen haben.

Da der Mensch der Erde durch seine Überbevölkerung immer mehr an Nahrung benötigt, ist er gezwungen, den Flächenertrag pro Quadratmeter Ackerland zu maximieren. Die industrielle Landwirtschaft der Erde verpestet Luft und Böden durch **Pestizide, Herbizide, Gülleaustrag und Kunstdüngereinsatz**. Tiere werden qualgezüchtet und ein Leben lang in kleinsten Käfigen und Ställen ohne artgerechten Auslauf gefoltert. Tierische Mitgeschöpfe werden eiskalt nur noch als Ware gesehen, mit der sich Geld verdienen lässt, schlimmste **Tierquälereien** werden an Geflügel und Säugetieren vorgenommen. Der Mensch der Erde hat sich in der industriellen Landwirtschaft von der Natur so weit entfernt, dass er sogar die Gene von Tieren und Pflanzen künstlich durch **Genmanipulation** in der Weise manipuliert, dass er schlimmste Missbildungen im Tierreich und in der Pflanzenwelt hervorruft. Tiere und Pflanzen unterliegen einem Gewinnstreben und verlieren im kapitalistischen System der Erdenmenschheit den nötigen Schutz. Hingegen halten sich viele Menschen Haustiere, die dann verhätschelt werden, wenngleich nebenan beim Landwirt Säugetiere und das Geflügel dahinsiechen. Diese Doppelmoral ist unter Menschen weit verbreitet, begründet sich aber vorallem in der Stupidität resp. Unaufgeklärtheit, dem Nichtwahrhabenwollen der Wahrheit aber auch in den ureigenen Trieben wie dem Kindchenschema, das auf die Tierwelt übertragen wird, wonach Tieren mit einem „süssen“ Gesicht und Körperbau mehr Liebe und Schutz entgegengebracht wird, als Tieren, die weniger einem süssen Schema folgen, auch wenn diese Tiere vom vegetativen Nervensystem her mindestens genauso viele Schmerzen empfinden. Dieses zwiespältige Verhalten, welches sich v.a. bei der unterschiedlichen Wertigkeit von Haus- und industriellen Nutztieren zeigt, wird oft auch unter erwachsenen Menschen an den Tag gelegt. So werden gutaussehende und junge Menschen im Berufs- und Privatleben

stets bevorzugt und hofiert, auch wenn sie fachlich noch so inkompetent, hohl oder sogar charakterlich einiges auf dem Kerbholz haben. Der Grund für dieses Verhalten ist der insgeheime Wunsch des noch vom materiellen Bewusstsein unterentwickelten Erdenmenschen, seine sexuellen resp. körperlichen Triebe bei gutaussehenden und jungen Menschen umzusetzen, egal welche innere Reife diese haben. Also stellen die meisten Erdenmenschen ihren Fortpflanzungstrieb in den allermeisten Situationen über den Drang das eigene Bewusstsein weiterzuentwickeln. Dass oft hässlichere und nicht dem Idealbild entsprechenden Menschen der ehrlich zustehende Erfolg ausbleibt, liegt meist nicht an deren fehlenden Intelligenz und Erfahrung, sondern begründet sich auch darin, dass im Rahmen der Überbevölkerung keine Zeit zum Kennenlernen der inneren Werte bleibt. Dem Erdenmenschen der Grossstadt und der Überbevölkerung werden deshalb die Äusserlichkeiten, die Kleidung, das Auto, die Immobilie, das Bankkonto, der äussere Schein wichtiger als der Charakter oder die Intelligenz.

Auch sei erwähnt, dass der Erdenmensch, weil er verweichlicht ist, keine Zeit mehr hat und durch die ansteigende Überbevölkerung immer mehr in die Grossstädte zieht, die wilde Natur in Form von **Zoos** zu sich zu holen versucht. Hier sperrt er wilde Katzen aus den Savannen von Afrika, Schlangen aus dem Amazonas, grosse Vögel, so gut wie alle exotischen und einheimischen Arten, in engste Käfige ein um sich daran zu ergötzen oder sich daran zu belustigen. Der Mensch der Erde macht hier sogar vor Menschenaffen nicht halt, der ihm von den Genen und vom Nervensystem am ähnlichsten ist.

Tiere der Erde werden vom Menschen auch für brutalste und elendigste **Tierversuche** verwendet. Die Kosmetik- und Pharmaindustrie testen sowohl an sehr schmerzempfindlichen Säugetieren, wie auch an Nagern verschiedenste Pharmazeutika und chemische Stoffe. Allgemein ist zu sagen, dass so wie der Mensch mit seinen faunistischen Mitgeschöpfen umgeht, dies auch unter den Menschen selbst der Fall ist, vorallem wenn sie im Krieg sind. Dort verfallen die Menschen regelmässig auf eine niedere Ebene und schlachten sich gegenseitig ab oder foltern und quälen sich.

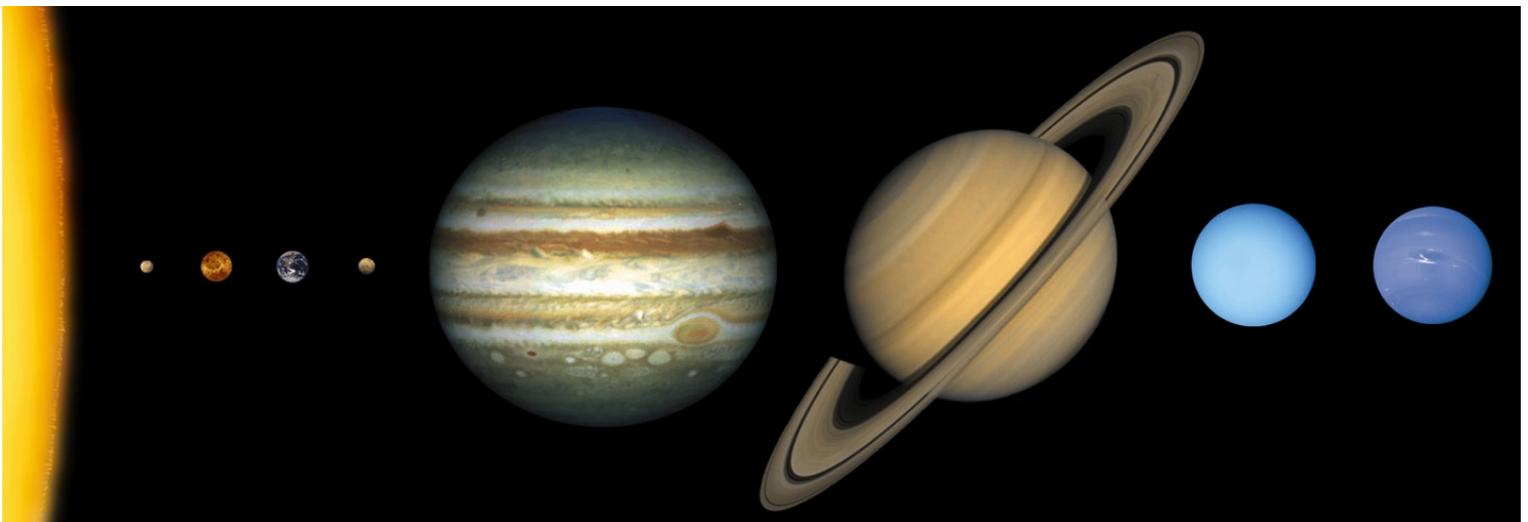
Der Mensch der Erde hat nunmehr drei Weltkriege hinter sich gebracht, zig Bürgerkriege geführt. In weiten Teilen der Erde schwelen momentan Herde und Bürgerkriege, Menschen werden auch noch im Jahr 2015 nach Immanuel wegen ihrer politischen oder religiösen Herkunft lebendig verbrannt, geköpft, oder sonstwie ausgebeutet, abgeschlachtet, elendig gefoltert usw. usf. Täglich verhungern zehntausende Kinder erbärmlich quer über den Erdball und Politiker und Vertreter einer lachhaften Organisation namens UNO oder von Hilfsorganisationen sprechen von einem Verteilungsproblem und rufen zu Spenden anstatt zu einer Geburtenregelung auf. Scheinbar wissen es die Politiker und Hilfsorganisationen nicht oder sie wollen es in ihrer Borniertheit nicht wahrhaben, dass durch falsche Spenden die Bevölkerungsexplosion noch befeuert wird, wie wenn man einem Heroinabhängigen noch einen weiteren Schuss versetzt, anstatt ihn auf Entzug zu setzen, indem man dem nach karnickelhaften Vermehrung süchtigen Menschen Kontrazeptiva verordnet, ihn zwangssterilisiert und ihn erst dann von Hunger befreit. Stattdessen werden nicht versorgungsfähige Mütter und Väter, die schon fünf oder mehr Kinder in die Welt gesetzt haben, irrsinnigerweise noch weiter von fremden Völkern durchgefüttert. Bald aber werden genau die Kinder von nach Kinderreichtum süchtelnden Müttern und Vätern in die Verhungerten-Statistik der UNO miteinfließen. Die UNO und die Hilfsorganisationen sind also aktuell die Umsetzer des durch Hunger ausgelösten Massengenozids an Kindern. Gleichzeitig brüstet sich aber der moderne Mensch oft nur wegen seiner modernen technischen Errungenschaften als fortentwickeltes Geschöpf, doch wie man sieht, ist er in Wirklichkeit nur ein Opfer seiner Untätigkeit, Beschränktheit und Arroganz.

2 Datenblatt

2.1 Astronomische Grössen



Die Erde ist der drittnächste Planet zum Stern Sol. Er umkreist diesen in einem Abstand von durchschnittlich 149,6 Mio. km. Dieser Abstand wird als „Astronomische Einheit“ bezeichnet (AE). Die Bahn ist nur nahezu kreisförmig. Die elliptische Bahn hat einen Bahnradius von 0,983 – 1,017 AE. Die Umlaufzeit der Erde um die Sonne beträgt etwa, 365,25 Tage. Der dem Stern Sol nächste Planet ist Merkur, daraufhin folgt Venus. In weiterem Abstand zur Erde folgen Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, Neptun und Pluto. V.a. dem Planeten Jupiter ist es wegen seiner vergleichsweise immensen Masse zu verdanken, dass er wie ein Staubsauger eine Vielzahl von Meteoriten eingefangen oder in seine Umlaufbahn gebracht hat, die sonst als einschlagende Meteore und somit als Naturkatastrophen auf der Erde in Erscheinung hätten treten können.



Bildquelle: NASA, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solar_system_scale-2.jpg, Lizenz: gemeinfrei

Die Sonne Sol vereinnahmt im gesamten Sol-System etwa 99,86% der Gesamtmasse. Das Grössenverhältniss der Sonne (1.390.000 km Durchmesser) zur Erde (12.742 km) ist vergleichbar wie der eines Gymnastikballs (1m Durchmesser) zu der einer Murmel mit etwa 1 cm Durchmesser. Der Abstand zwischen diesen beiden Gegenständen entspräche dann etwa 107 Metern. Im Vergleich wäre der Jupiter eine Kugel mit guten 11 cm Durchmesser in einer Entfernung von 557 m vom Gymnastikball.

Die Erde dreht sich um seine eigene Achse einmal in etwa 24 Stunden. Die Erdachse ist um etwa 23,66° zur Umlaufebene um die Sonne geneigt, weswegen sich die Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter mit jeweils unterschiedlichen Sonnenstrahl-Einfallswinkeln ergeben. Die Erde wird von einem Mond umkreist, der nur etwa 1/81 (0.012300034%) der Masse der Erde besitzt. Trotz des Bruchteils der Masse der Erde hat der Mond eine Gravitation resp. Anziehungskraft auf der Mondoberfläche, die etwa einem Sechstel der Erde beträgt. Der Mond stabilisiert resp. verringert die Neigung der Erdachse während der Kreiselbewegung (Präzession), welche eine Periode von 23.700 Jahren hat. Ohne den Mond würden deswegen die etwa alle 11.850 Jahre auftretenden Eiszeiten umso stärker zu Tage treten.

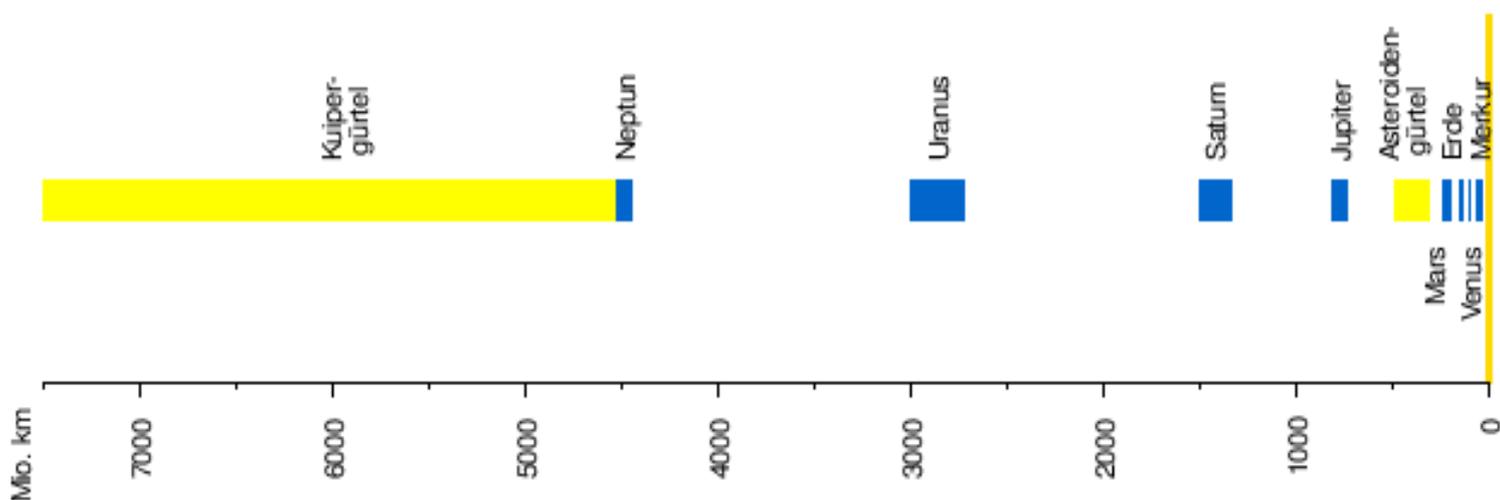
Der nach der Sonne nächste Stern ist Alpha-Centauri in einem Abstand von 4,14 Lichtjahren.



Bildquelle: Mr. B.B.C. https://commons.wikimedia.org/wiki/File:De-earth_venus_mercury_sun.svg, Lizenz: gemeinfrei

Masstäbliche Bereiche vierer Planeten, in denen sie sich um die Sonne bewegen.
Quelle: wikipedia

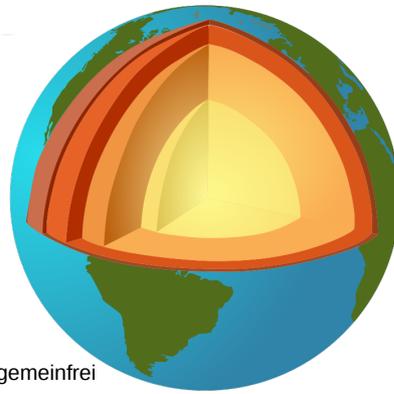
Aktuelle Astronomische Werte (im Jahr 2000 nach Jmmanuel) (Datenquelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Earth)	
Aphel (sonnenfernster Abstand)	152.098.232 km (1,01671388 AE)
Perihel (sonnennächster Abstand)	147.098.290 km (0,98329134 AE)
Grosse Halbachse der Umlaufbahn	149.598.261 km (1,00000261 AE)
Exzentrizität der Umlaufbahn	0,01671123
Umlaufzeit um Sol	365,256363004 Tage (1,000017421 Jahre)
Durchschnittliche Umlaufgeschwindigkeit	29,78 km/s (107.200 km/h)
Mittlere Anomalie	357,51716 deg
Bahnneigung	7,155 deg zum Äquator von Sol 1,57869 deg zur unveränderten Ebene
Länge des aufsteigenden Knotens	348,73936 deg
Argument der Periapsis	114,20783 deg
Anzahl der natürlichen Satelliten (Monde)	1
Anzahl der künstlichen Satelliten	1070 künstliche, technische Satelliten 21.000 Bruchstücke grösser als 10 cm (Stand: 24. Oktober 2013)



Masstäblicher Abstand und Aufenthaltsbereiche (blau) der Planeten um Sol.

Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Sonnensystem>, Lizenz: nicht eruerbar

2.2 Physikalische Grössen



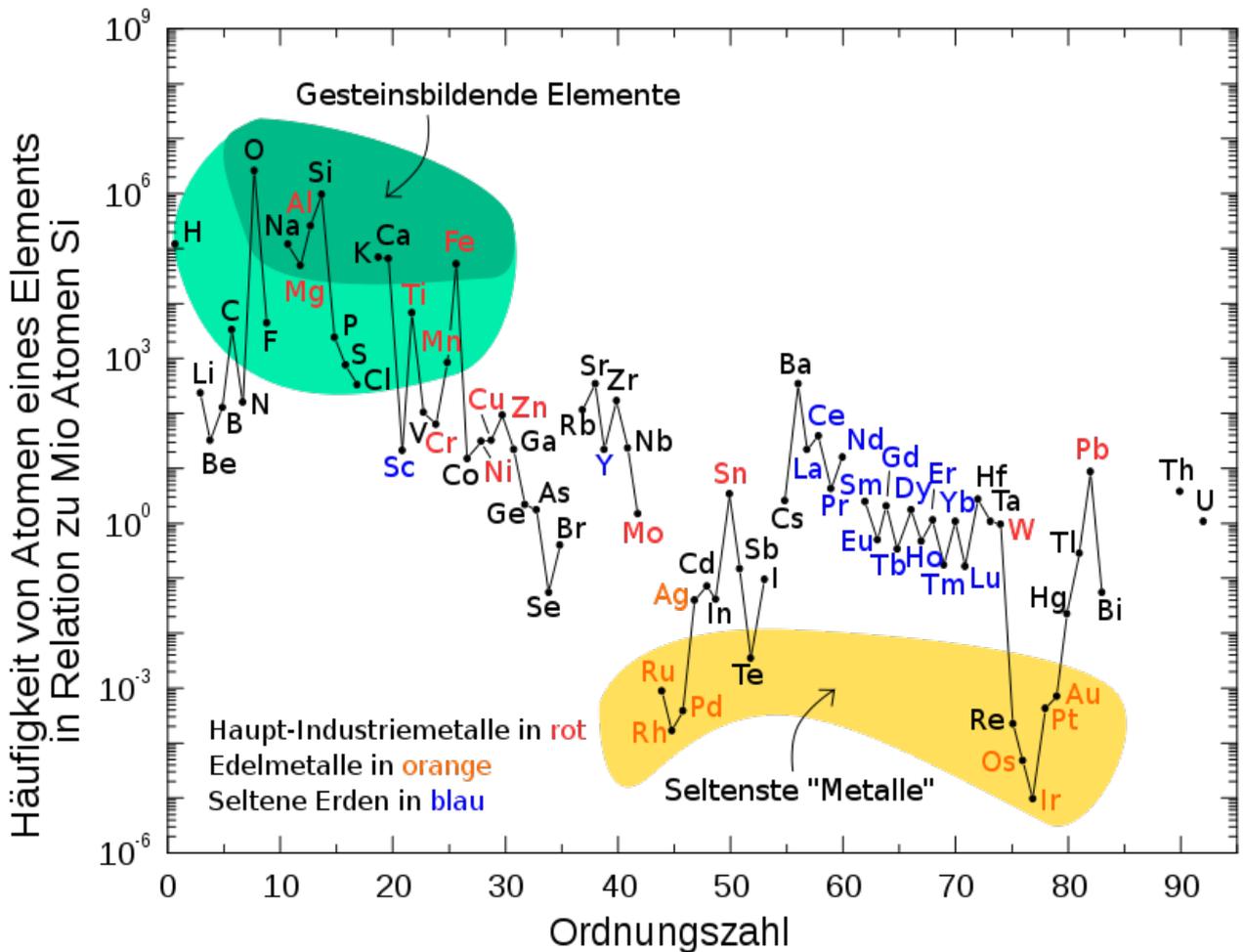
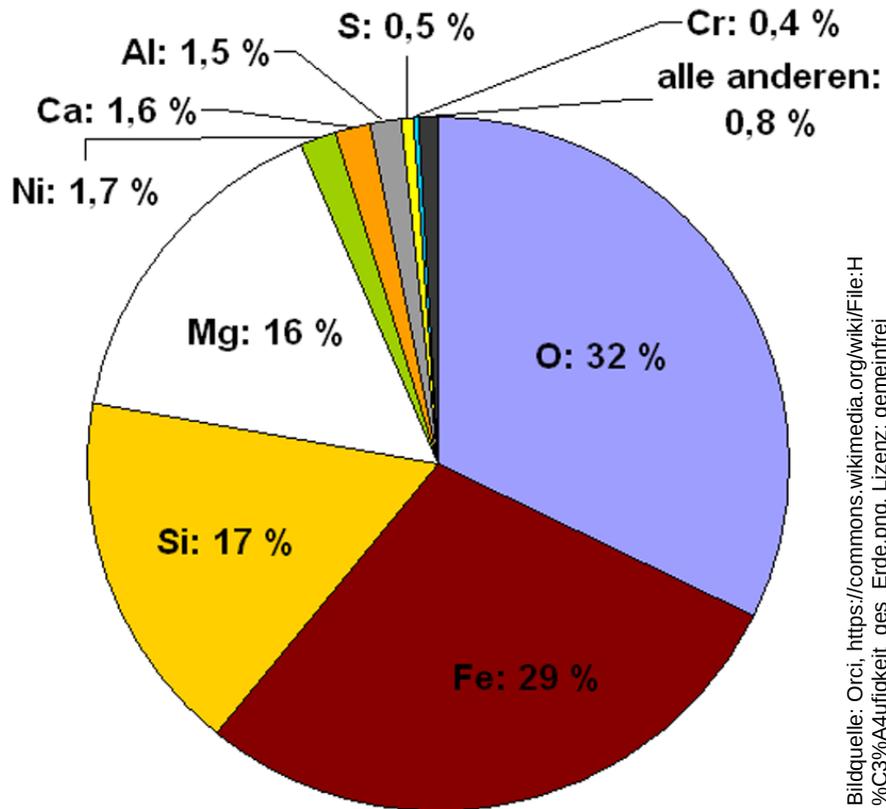
Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Erde#/media/File:Jordens_inre.svg, lizenz: gemeinfrei

Aktuelle physikalische Grössen (im Jahr 2000 nach Jmmanuel) (Datenquelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Earth)	
Durchschnittlicher Radius	6371,0 km
Radius am Äquator	6378,1 km
Radius an den Polen	6356,8 km
Abplattung	0,0033528
Umkreislänge	40075,017 km (am Äquator) 40007,86 km (meridional, über einen Längengrad)
Oberfläche	510.072.000 km ² ; 48.940.000 km ² (29,2 %) Land 361.132.000 km ² (70,8 %) Wasser
Volumen	$1,08321 \times 10^{12}$ km ³
Masse	$5,97219 \times 10^{24}$ kg ($3,0 \times 10^{-6}$ Sol)
Durchschnittliche Dichte	5,514 g/cm ³
Anziehungskraft auf der Oberfläche	9,798 m/s ² (0.99732 g)
Trägheitsmoment	0,3307
Fluchtgeschwindigkeit	11,186 km/s
Siderische Rotationsdauer	0,99726968 d (23h 56m 4,099s)
Rotationsgeschwindigkeit am Äquator	1674,4 km/h (465,1 m/s)
Erdachsenneigung gegenüber Erdbahn	23 deg 26 min 21.4119 s
Albedo (Abstrahlung)	0,367 geometrisch 0,306 gebunden
Oberflächentemperatur	Minimal 184 K (-89,2° C) Durchschnittlich ca. 288 K (15° C) Maximal ca. 330 K (56,7 °C im Schatten)
Atmosphärendruck auf der Oberfläche	101,325 kPa (auf NN)
Atmosphäre, Zusammensetzung	78,08 % Stickstoff (N ₂) (bei trockener Luft) 20,95 % Sauerstoff (O ₂) 0,930 % Argon 0,039 % Kohlendioxid ~ 1 % Wasserdampf (variierend)

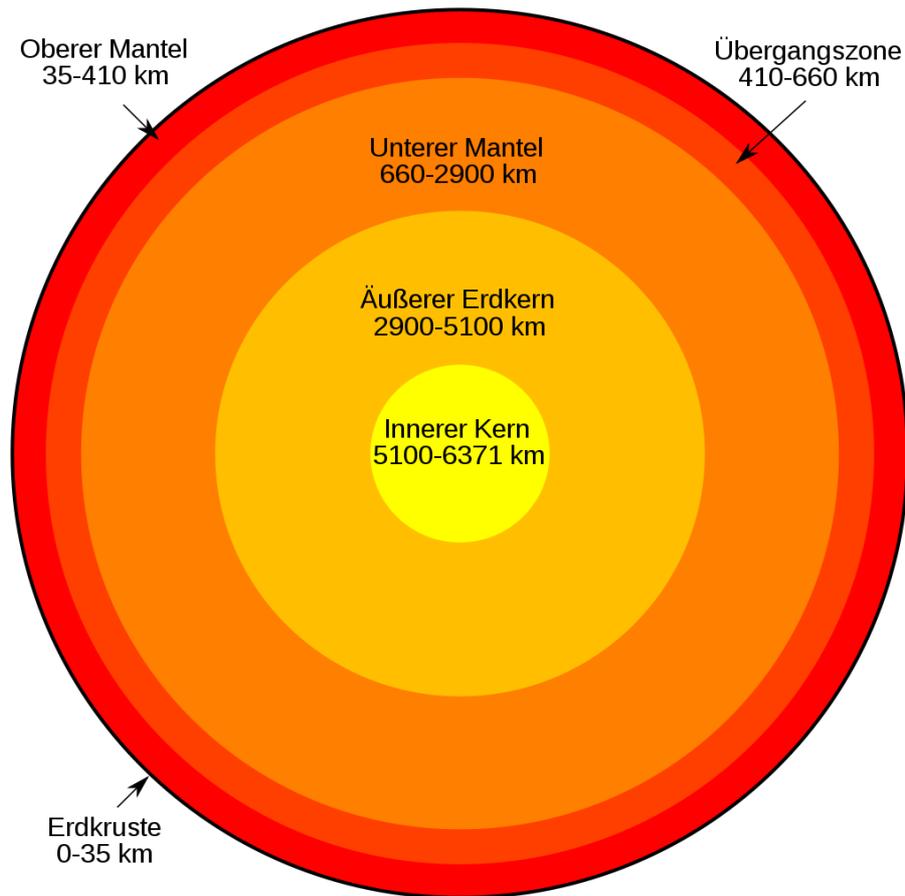
2.3 Chemischer Aufbau



Chemische Zusammensetzung der Erde gesamt:



Chemische Zusammensetzung der Erdkruste
(bis in ca. 40 km unterhalb des Meeresspiegels):



Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Erde#/media/File:Aufbau_der_Erde_schematisch.svg, Lizenz: gemeinfrei

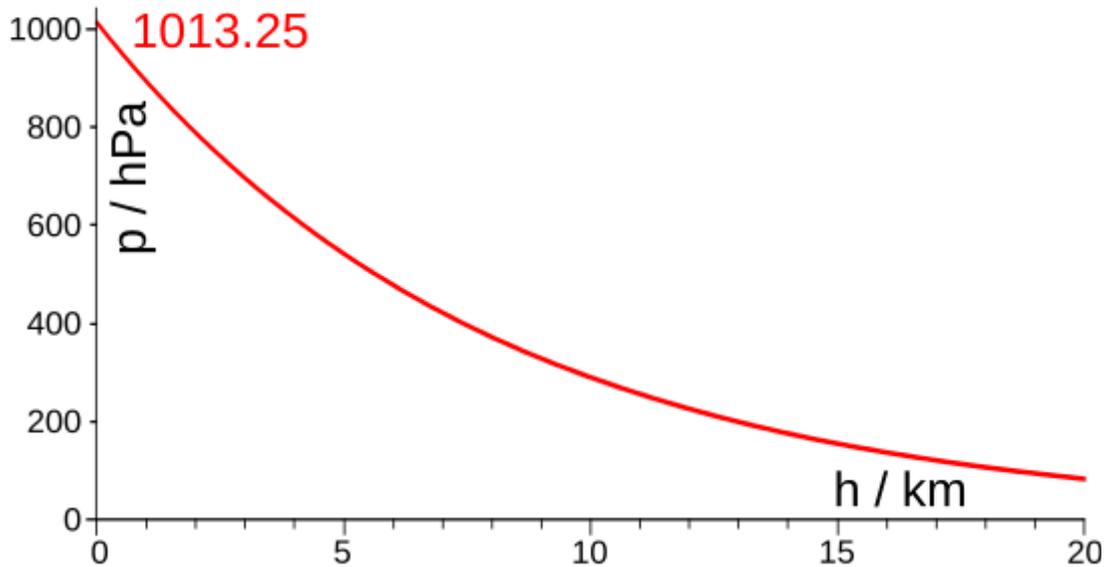
Erdkruste	Chemische Formel	terrestrisch	ozeanisch
Siliziumdioxid	SiO ₂	60,2 %	48,6 %
Aluminiumoxid /Bauxit	Al ₂ O ₃	15,2 %	16,5 %
Calciumoxid	CaO	5,5 %	12,3 %
Magnesiumoxid	MgO	3,1 %	6,8 %
Eisen(II)oxid	FeO	3,8 %	6,2 %
Natriumoxid	Na ₂ O	3,0 %	2,6 %
Kaliumoxid	K ₂ O	2,8 %	0,4 %
Eisen(III)oxid	Fe ₂ O ₃	2,5 %	2,3 %
Wasser	H ₂ O	1,4 %	1,1 %
Kohlendioxid	CO ₂	1,2 %	1,4 %
Titandioxid	TiO ₂	0,7 %	1,4 %
Phosphorpentoxid	P ₂ O ₅	0,2 %	0,3 %
Gesamt		99,6 %	99,9 %

Datenquelle: <https://en.wikipedia.org/wiki/Earth>

2.4 Atmosphäre

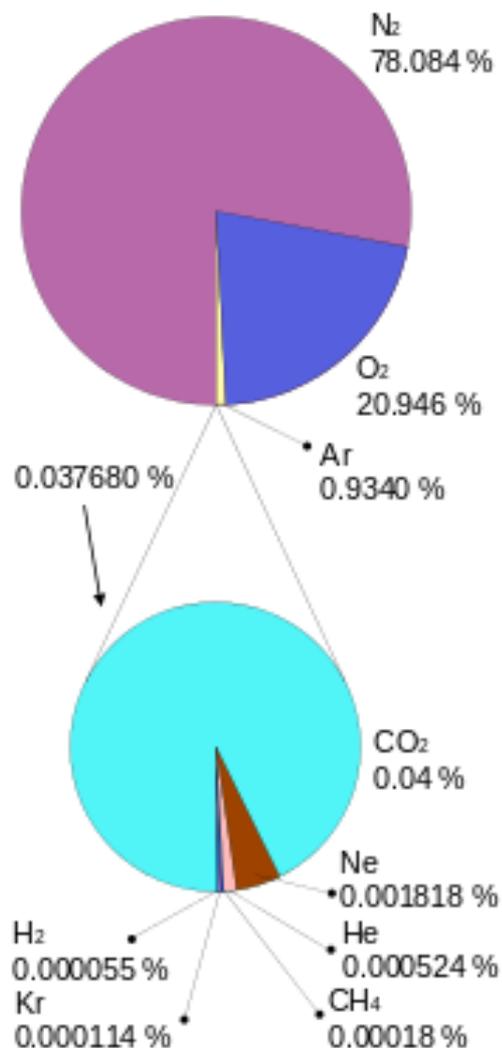


Die Atmosphäre hat auf der Höhe der Ozeanoberfläche einen Druck von ca. 1,014 bar = 1014,00 hPa. Auf 8 km Höhe beträgt der Druck nur mehr ca. 360 hPa.



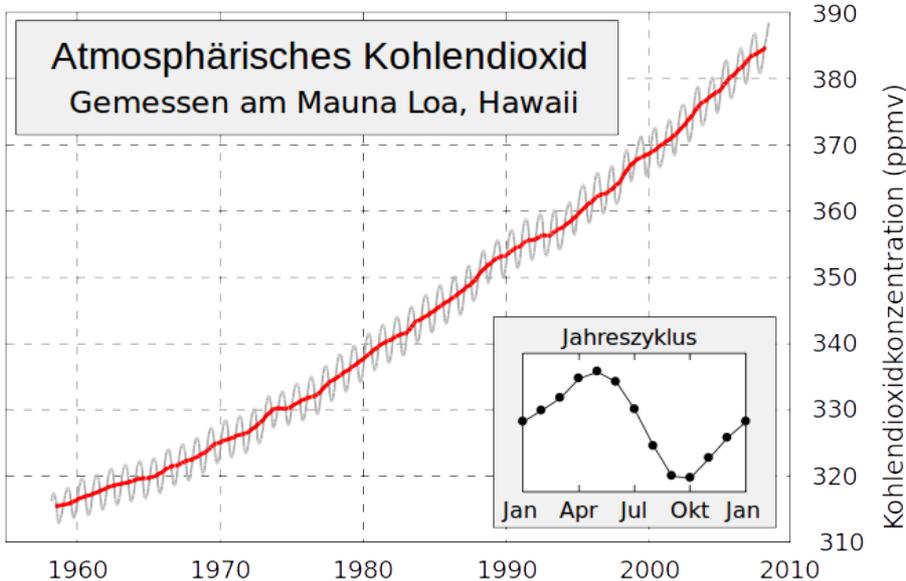
Bildquelle: Klaus-Dieter Keller, https://en.wikipedia.org/wiki/Barometric_formula#/media/File:Pressure_air.svg, Lizenz: CC BY-SA 3.0

Chemische Zusammensetzung der Atmosphäre auf Ozeanhöhe (0 m, NN):



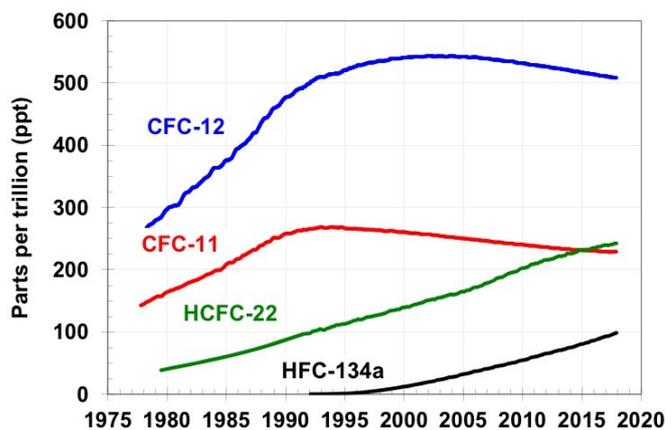
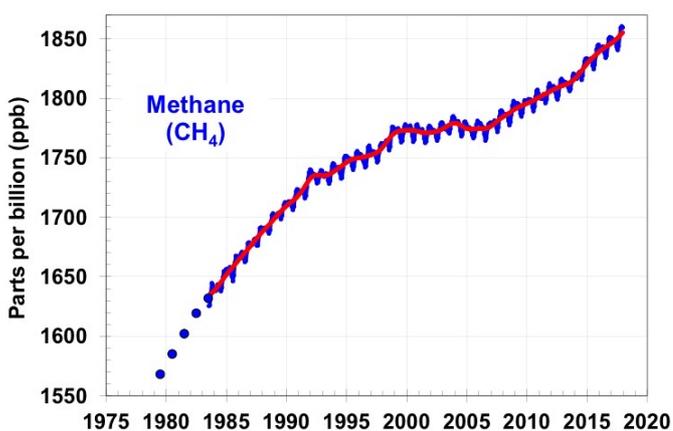
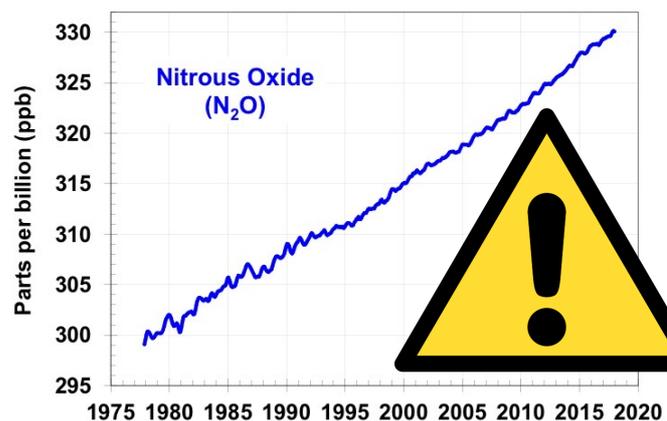
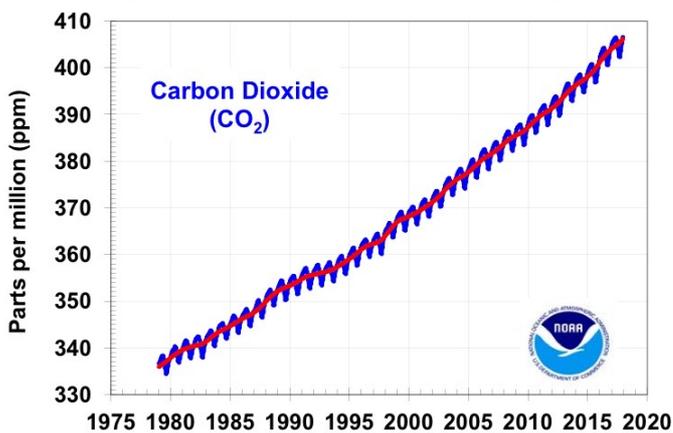
Bildquelle: Mysid, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Atmosphere_gas_proportions.svg,
Lizenz: gemeinfrei

Bezüglich der Gasanteile in der Atmosphäre ist zu sagen, dass dieser von der Erdenmenschheit künstlich verändert wurde. Seit dem explosionsartigen Anstieg der Bevölkerungszahl auf der Erde hat sich der Anteil des Treibhausgases Kohlendioxid innerhalb von nur 50 Jahren von ca. 300 ppm pro Volumen auf über 400 ppm pro Volumen erhöht. Hauptverantwortlich dafür ist der Erdenmensch, dessen Bevölkerung innerhalb kürzester Zeit explodiert ist und der an fossilen Energieträgern festhält.



Bildquelle: Sémhur, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Mauna_Loa_Carbon_Dioxide-de.svg, Lizenz: 3.0 nicht portiert“, „2,5 generisch“, „2,0 generisch“ und „1,0 generisch“

Auch andere Gase, die den atmosphärische Treibhauseffekt noch stärker beeinflussen, wurden durch den Menschen künstlich eingetragen. Für das Methan ist v.a. die industrielle Landwirtschaft der Erdenmenschheit mit Viehzucht verantwortlich. Die durch den Klimawandel eingeleitete Atmosphärenerwärmung lässt zudem Permafrostböden auftauen, die zum Gären anfangen und so zusätzlich Unmengen an Methan austossen.

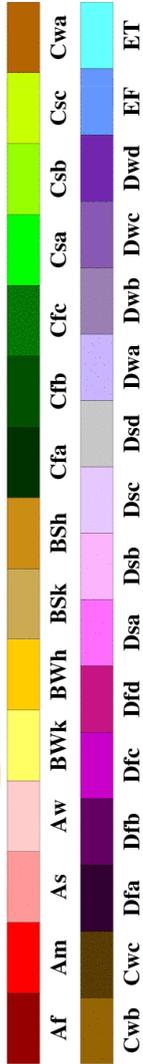


2.5 Klimazonen



Klimaklassifikation nach Köppen-Geiger

für den Zeitraum 1976-2000



Hauptklima

- A: äquatorial
- B: arid
- C: warme Temp.
- D: Schnee
- E: polar

Niederschlag

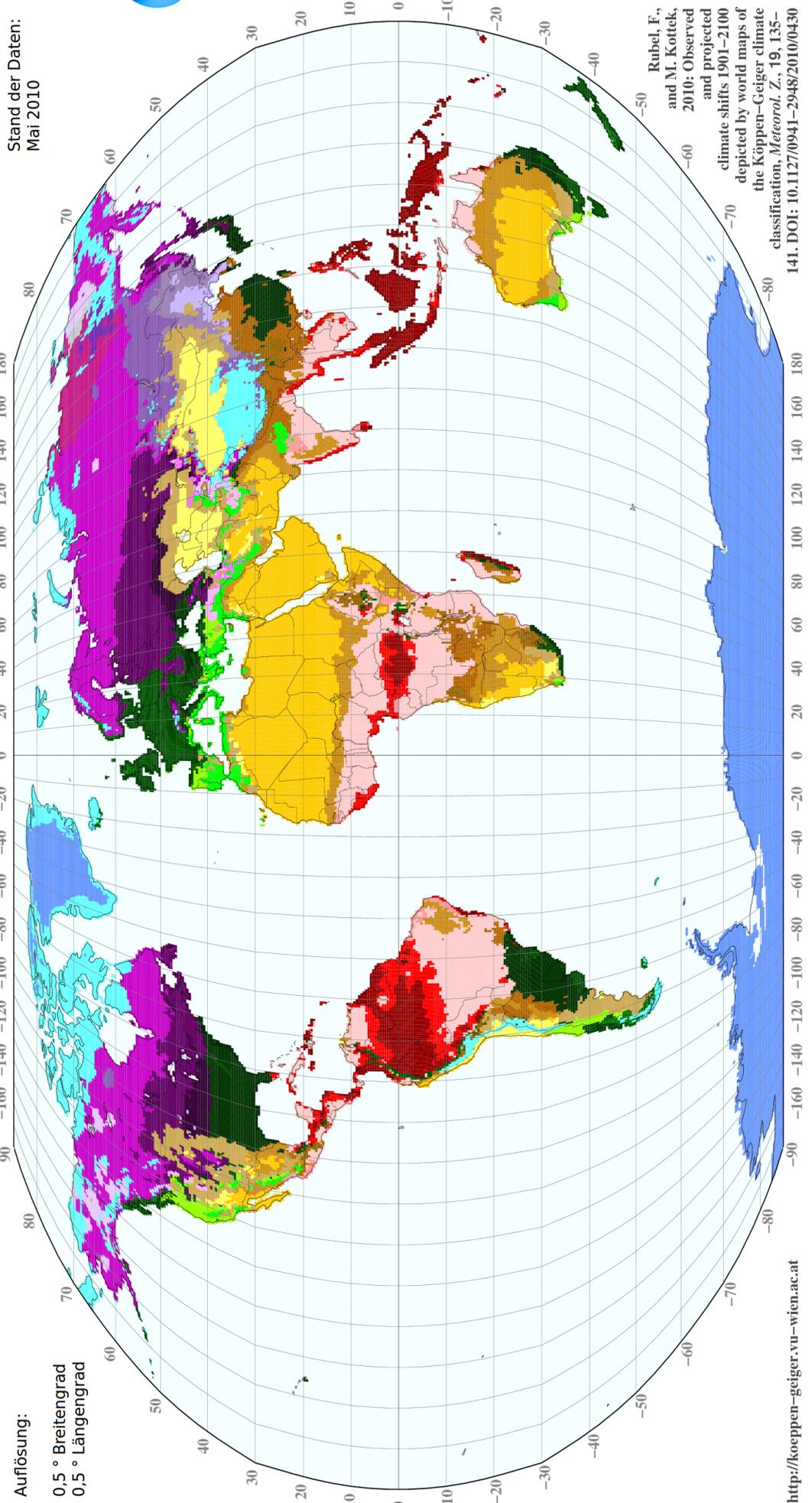
- W: Wüste
- S: Steppe
- f: voll-humid
- s: trock. Sommer
- w: trock. Winter
- m: monsunartig

Temperatur

- h: heiss-arid
- k: kalt-arid
- a: heisser Sommer
- b: warmer Sommer
- c: kalter Sommer
- d: extrem kontinental

- F: polarer Frost
- T: polare Tundra

Stand der Daten:
Mai 2010



Rubel, F., and M. Kotteck, 2010: Observed and projected climate shifts 1901–2100 depicted by world maps of the Köppen–Geiger climate classification, *Meteorol. Z.*, 19, 135–141. DOI: 10.1127/0941–2948/2010/0430

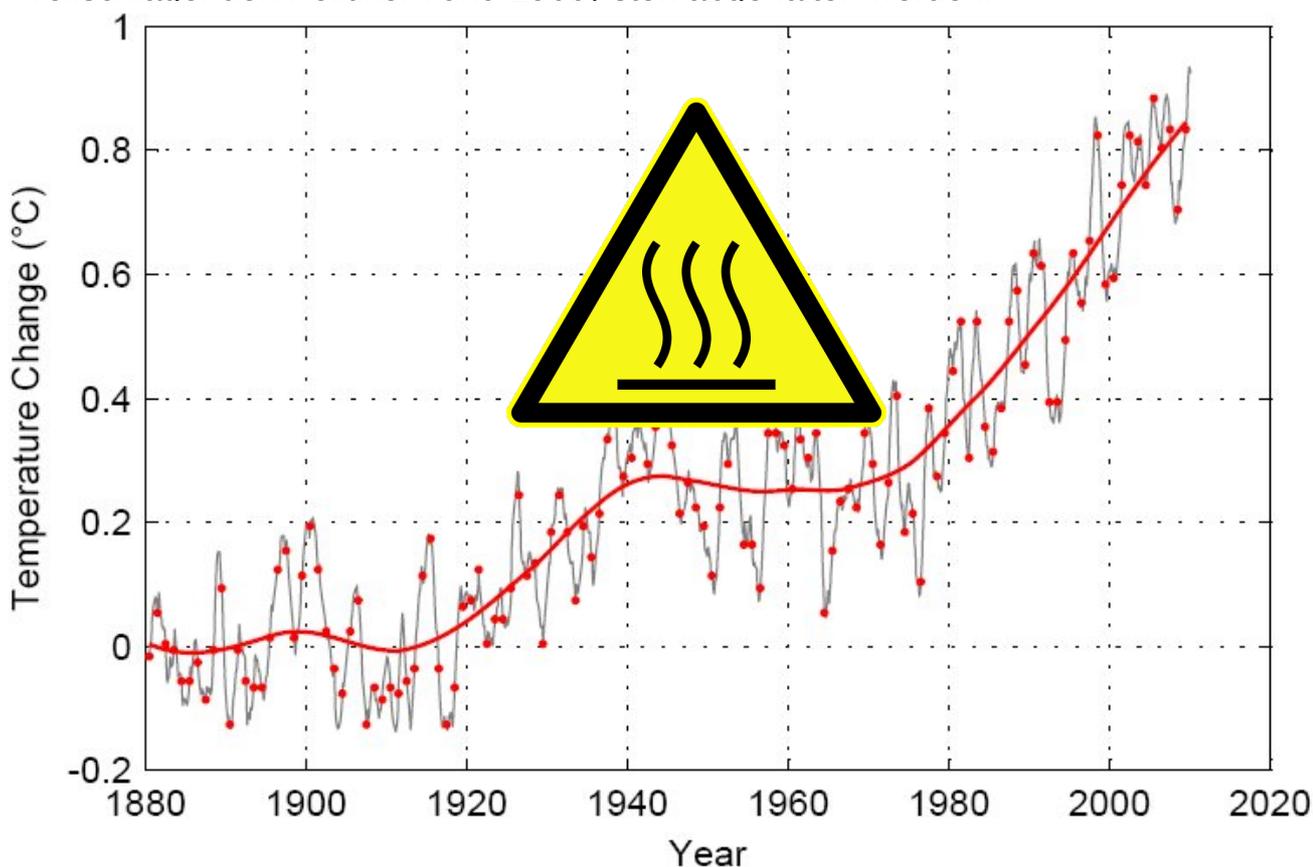
<http://koeppen-geiger.vu-wien.ac.at>

Bildquelle (auf deutsch übersetzt): <http://koeppen-geiger.vu-wien.ac.at>

Obiges Bild verdeutlicht die Klimazonen, wie sie in den Jahren von 1976 bis 2000 vorherrschten. Durch die karnickelartige Vermehrung der Menschheit und den dadurch ausgelösten Klimawandel verschieben sich in den kommenden Jahren die Klimazonen noch weiter. Insgesamt vergrößert sich die Durchschnittstemperatur. Die jährliche Niederschlagsmenge verringert sich dabei in vielen Gebieten, was zu grossflächigen Ernteaussfällen und Völkerwanderungen führen wird. Der Boden wird entweder hinweggeschwemmt oder kann in kurzer Zeit den vielen Niederschlag nicht aufnehmen. Viele Permafrostböden sind am Auftauen. Die Bedeckung mit Eis an der nördlichen Polkappe hat sich durch die Klimaerwärmung stark reduziert. Regenereignisse treten durch den Klimawandel verstärkt als Starkregenereignisse auf.

Momentan sind starke Flüchtlings- und Einwanderungsströme überall auf der Erde und in Europa zu beobachten. Verursacht werden diese Ströme jetzt schon durch die Folgen des Klimawandels, aber vielmehr durch die Überbevölkerung, den weiteren Bevölkerungsanstieg in den Herkunftsländern und die durch die Überbevölkerung ausgelösten Bürgerkriege.

Viele der heissesten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gemessenen Maximal- und Monatsdurchschnittstemperaturen fallen schon in das 21. Jahrhundert. So hatte der Monat August des Jahres 2015 in Deutschland eine Durchschnittstemperatur von $19,5^{\circ}\text{C}$, das sind $2,4^{\circ}\text{C}$ über dem langjährigen Mittel. Der Jahrhundertssummer 2003 hatte sogar im August eine Durchschnittstemperatur von $20,3^{\circ}\text{C}$. Auch die Maximaltemperaturen wurden erst kürzlich im Jahr 2015 erst im Juli mit $40,3^{\circ}\text{C}$ gebrochen und im August wieder eingestellt. Die Häufung der Temperaturrekorde nach dem Jahr 2000 ist ein unweigerliches Zeichen, dass der Klimawandel nicht aufzuhalten sein wird, wenngleich sinnloseste Klimakonferenzen von sich dort die Mägen vollschlagenden Politikern und Lobbyisten abgehalten werden.

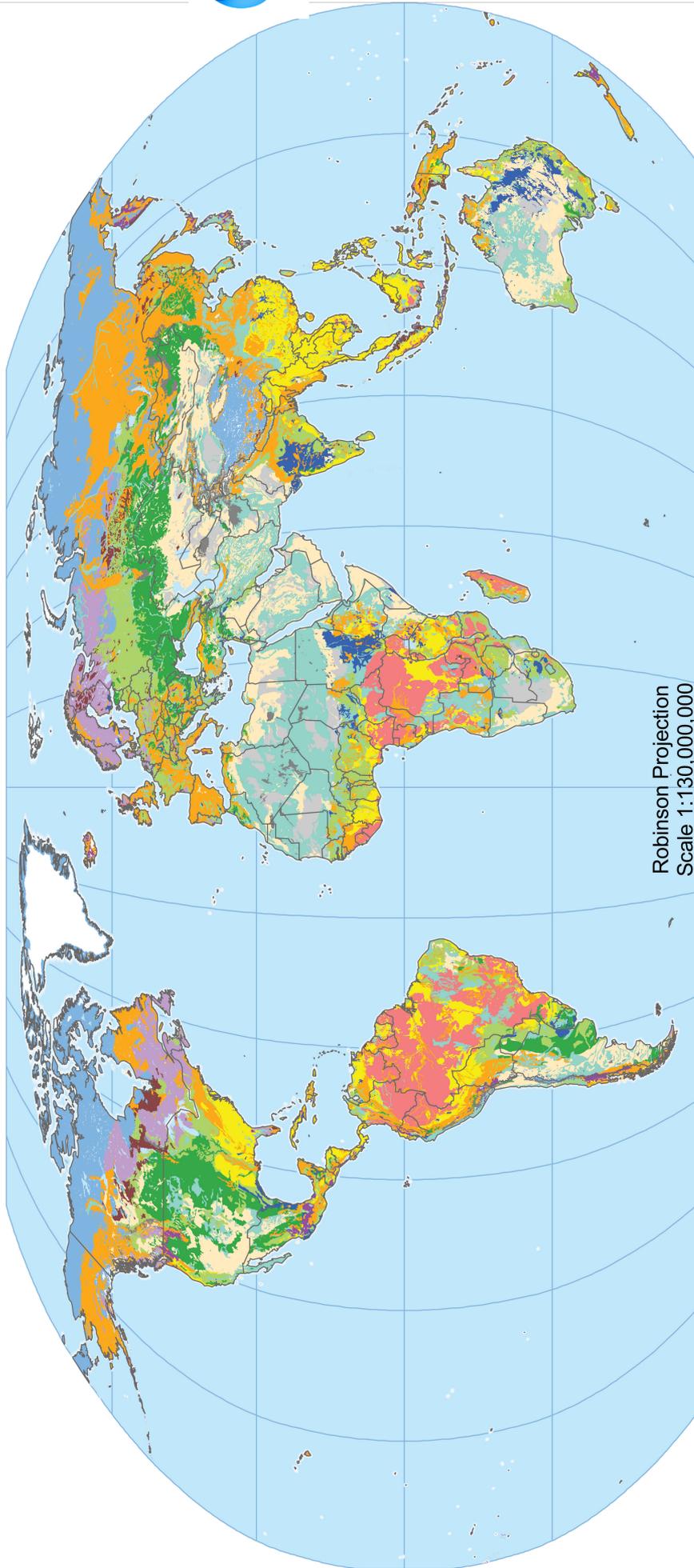


Bildquelle: <https://climate.nasa.gov/vital-signs/global-temperature>

Veränderung der durchschnittlichen Atmosphärentemperatur der Erde.



Böden der Erde



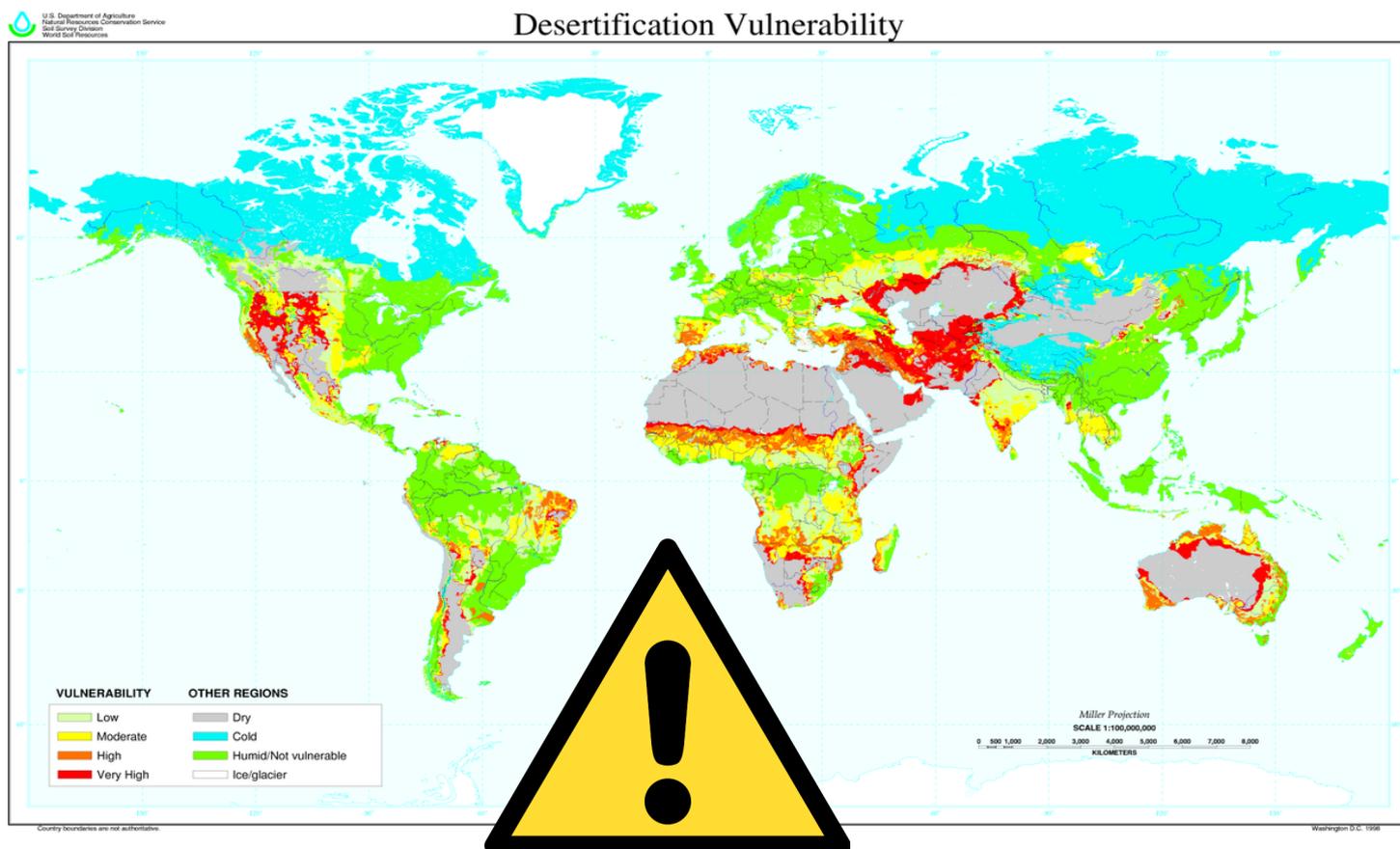
Robinson Projection
Scale 1:130,000,000

Böden:									
	Alfisol		Entisol		Inceptisol		Spodosol		Felsland
	Andisol		Gelisol		Mollisol		Ultisol		Wanderdüne
	Aridisol		Histosol		Oxisol		Vertisol		Eis/Gletscher

Bildquelle (auf deutsch übersetzt): US Department of Agriculture Natural Resources Conservation Service (USDA NRCS)
<https://www.nrcs.usda.gov/use/worldsoils/>

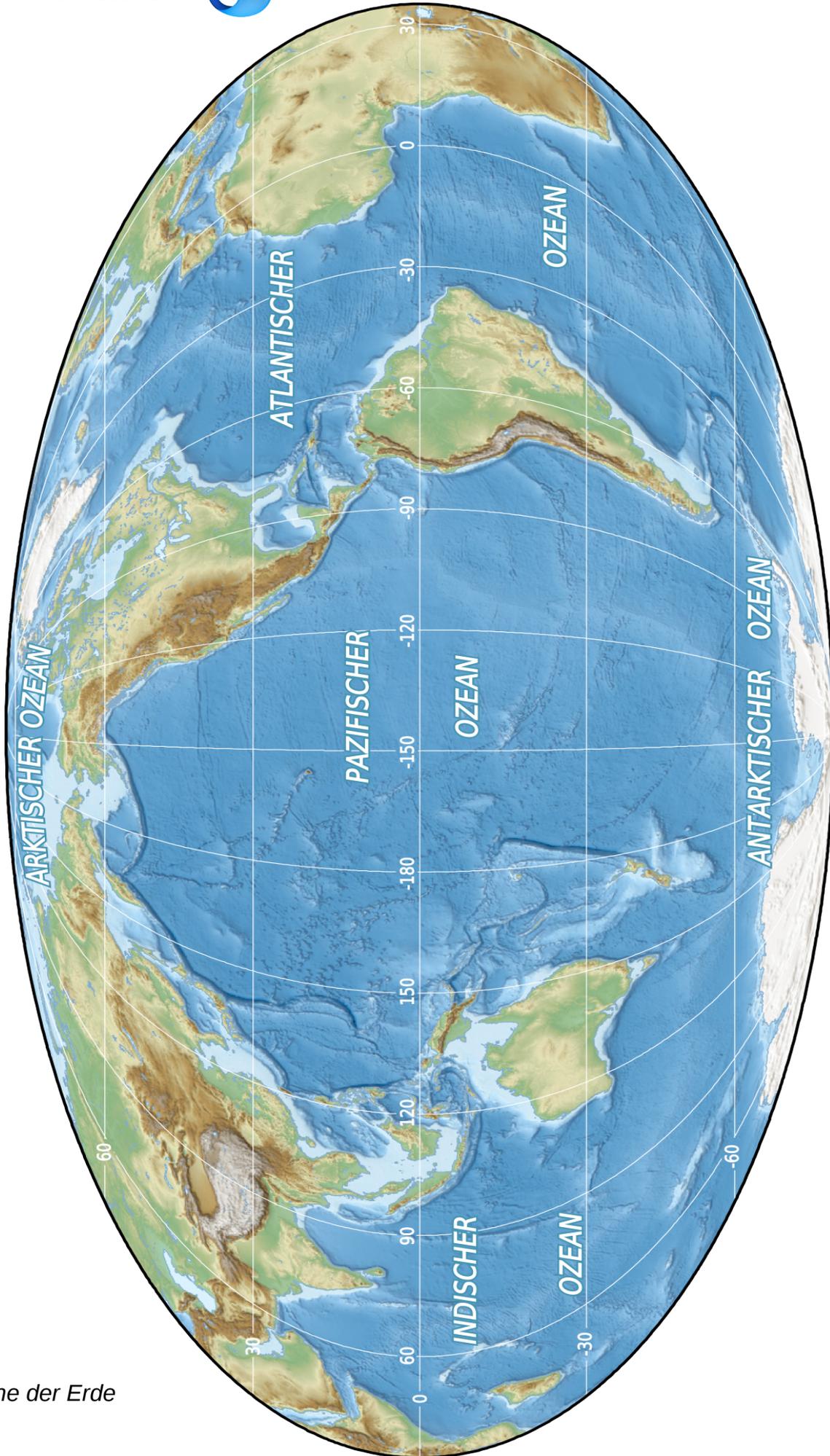
Durch den durch die Überbevölkerung ausgelösten Klimawandel verändern sich auch die Böden. Ehemals fruchtbare Böden werden durch zunehmende Starkregenereignisse hinweggeschwemmt. Da der Mensch durch seine industrielle Landwirtschaft Böden auslaugt, verlieren sie an Fruchtbarkeit. Das Abholzen von Regenwäldern und der anschließende Anbau von Soja zerstören die ursprünglichen Böden auf Jahrzehnte. Der Mensch der Erde versiegelt seine Böden zusehends durch Strassen und Immobilien und gibt den wenig fruchtbaren Böden, wegen der Überbevölkerung, keine Zeit sich wieder zu erholen.

Der Mensch der Erde hat es sich zum Ziel gemacht, seine Böden durch die Zugabe von Stickstoff, Phosphor und Kalium künstlich fruchtbar zu halten. Erholungs- und Brachphasen werden so auf ein Minimum reduziert. Die Landwirtschaft wurde so weiter verindustrialisiert, um der gestiegenen Anzahl hungriger Mägen gerecht zu werden. Forschungsergebnisse deuten jedoch darauf hin, dass die Kaliumvorräte unter Tage schon in wenigen Jahrzehnten abgebaut sein werden. Der Mensch der Erde, der seine Bevölkerung zusätzlich noch um weitere Milliarden zu erhöhen scheint, wird also bald sprichwörtlich ein weiteres Desaster erleiden und erntetechnisch an die Wand fahren, wenn er zu spät merkt, dass bei gleichzeitigem Bevölkerungsanstieg der Ertrag pro Quadratmeter Ackerland zwecks Ausbleibens von Kalium einbrechen wird. Viele Böden und deren Grundwasser sind durch chemische Stoffe aus der Industrie und industriellen Landwirtschaft vergiftet. Auch durch radioaktive Katastrophen seitens der Kernindustrie oder durch militärische Testungen bzw. die Waffenindustrie wurden viele Böden auf Jahrtausende kontaminiert. Mancherorts ist das Begehen von Böden gefährlich, da darunter sogar Tretminen versteckt sind, die der Erdenmensch hinterhältig vergraben hat.



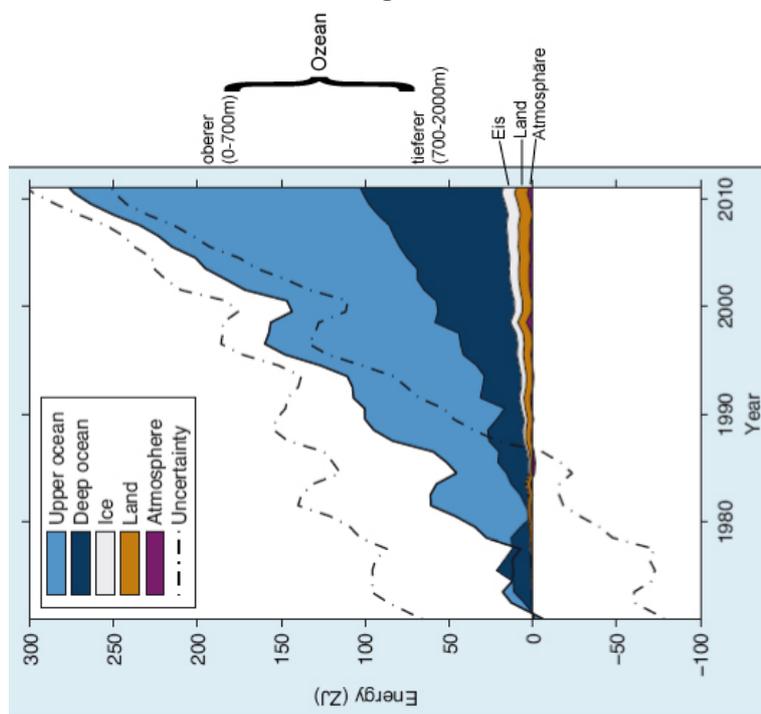
Regionen der Erde, die durch den menschengemachten Klimawandel akut von der Desertifikation betroffen sind.

2.7 Ozeane



Bildquelle: Alexrk2, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:World_oceans_map_mollweide_de.png
Lizenz: „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“

70,8 % der Erde sind auf der Höhe des Meeresspiegels mit Wasser bedeckt. Angesichts der Überbevölkerung und des explosionsartigen Anstiegs der Anzahl der Erdenmenschen hat sich in den letzten Jahrzehnten auch die Wasserqualität verschlechtert. Zahlreiche Giftstoffe und chemische Abfallprodukte sind in die Ozeane eingeleitet und versenkt worden. Die Ozeane sind nicht mehr fähig die Toxine wieder abzubauen und zu resorbieren. Die durchschnittliche Temperatur der Ozeane hat sich durch den Klimawandel erhöht. Dies bedingt einen Sauerstoffmangel in den wärmeren Wasserschichten und birgt die Gefahr, dass sich grössere Meeresströmungen wie der Golfstrom verschieben. Zudem sind viele Seen, Meere und Ozeane schon im Jahre 2015 durch die nach Hunger schreiende überbevölkerte Erdenmenschheit leergefischt.

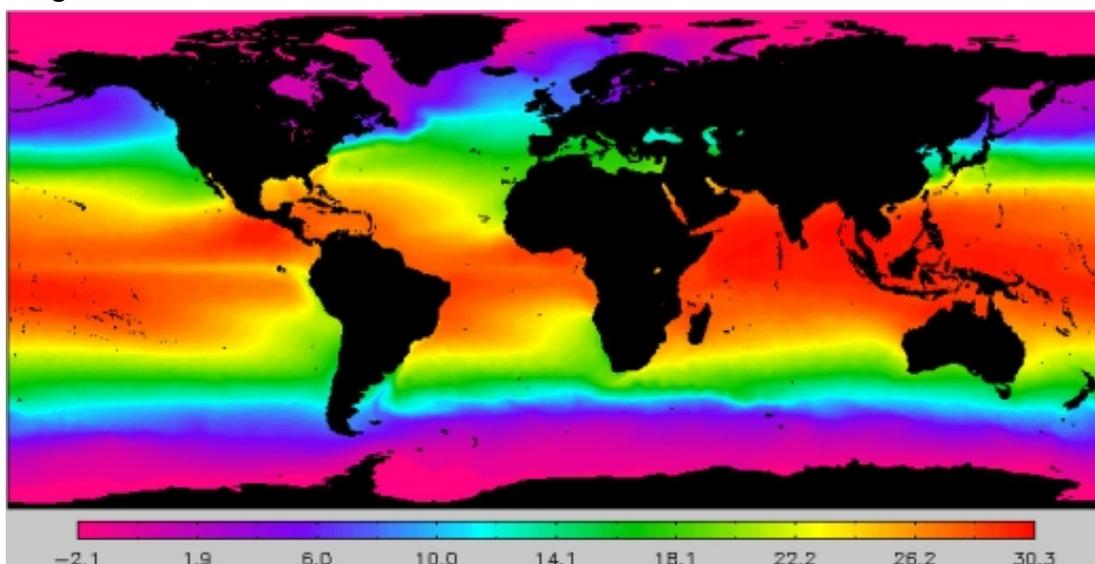


Energieeintrag in die Ozeane

Bildquelle:

<http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Datei:Energieverteilung1971-2010.jpg> und IPCC (2013): Climate Change 2013, Working Group I: The Science of Climate Change, Box 3.1, ergänzt durch deutsche Übersetzung am rechten Rand durch Dieter Kasang, <http://wiki.bildungsserver.de/klimawandel/index.php/Datei:Energieverteilung1971-2010.jpg>

Durch den zunehmenden Energieeintrag in die Ozeane vergrößert sich auch das Wasservolumen, weswegen als Folge der Meeresspiegel um viele Meter ansteigt und in den kommenden Jahren zahlreiche Inseln und niedrigliegende Küstenregionen überschwemmt werden. Durch den erhöhten menschlich verursachten Eintrag von Kohlendioxid in die Atmosphäre versauern auch die Ozeane, die das Kohlendioxid aufnehmen. Die Ozeane sind durch die Menschen verschmutzt, überfischt und ausgebeutet.



Wassertemperatur der Meere und Ozeane in °C an der Oberfläche

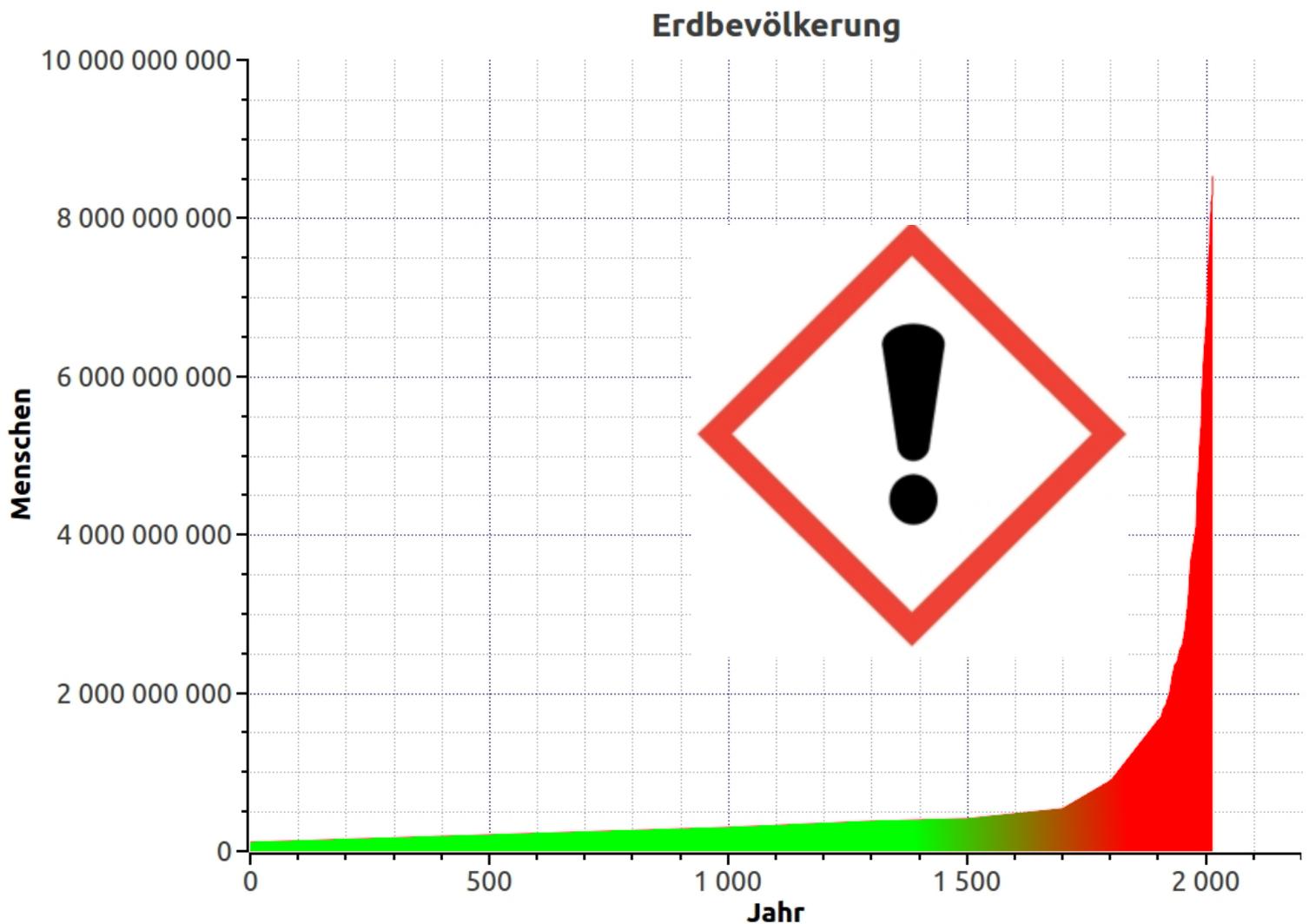
Quelle:
NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration), http://www.osdpd.noaa.gov/PSB/EPS/SST/data/FS_km5000.gif
Sea Surface Temperature des NOAA Satellite and Information Service
Lizenz: NOAA public domain

2.8 Anwenderzahl und Verteilung

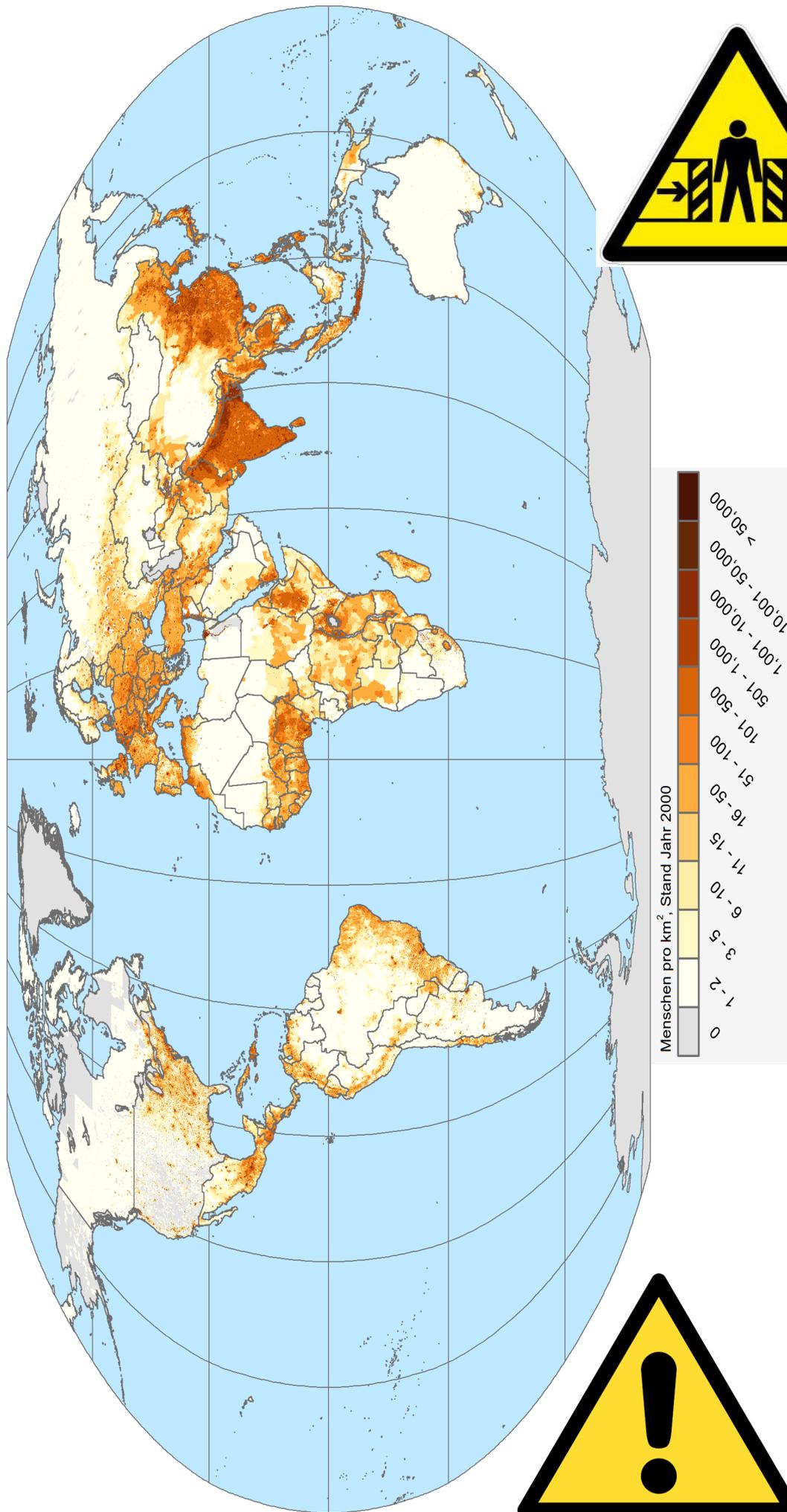


Die Gesamtanwenderzahl der Menschen im Januar 2015 beträgt über 8,5 Milliarden Menschen. Behördlich und von Seiten der Regierungen und Vereinten Nationen wird beständig von über 1 Milliarde Menschen weniger gesprochen. Der Grund für diesen Fehler bei den Regierungen liegt darin, dass Behörden nicht alle Menschen erreichen bzw. sich viele Menschen einer behördlichen Erfassung aus guten Gründen entziehen. Auch sind Behörden beim Erstellen von Datengrundlagen und Statistiken immer hinterherhinkend. Da die UNO eine Organisation ist, die vornehmlich den Interessen hoher Politiker, Plutokraten und Wirtschaftsbossen verpflichtet ist, wird sie auch in Zukunft wider besseren Wissens falsche Statistiken zur Erdbevölkerungszahl herausgeben und das Problem Überbevölkerung gleichzeitig totschweigen.

Mehr als die Hälfte der Erdenmenschheit bewohnt Asien. Dort ist auch die grösste Bevölkerungsdichte vorhanden. Der Mensch der Neuzeit hat sich karnickelhaft vermehrt und zieht erdenweit zusehends vom Land in die Grossstädte, die ihrerseits noch mehr verstärken und zu Slums mit ansteigender Arbeitslosigkeit, Kriminalität etc. werden.



Exponentieller und schöpfungswidriger Anstieg der Erdbevölkerung



Bildquelle: CIESIN (Center for International Earth Science Information Network), Columbia University, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:World_density_2010.png
Lizenz: „Creative Commons Attribution 3.0 Unported license.“

*Bevölkerungsdichte auf der Erde:
Mehr als die Hälfte der Erdbevölkerung haust im sehr überbevölkerten Asien.*

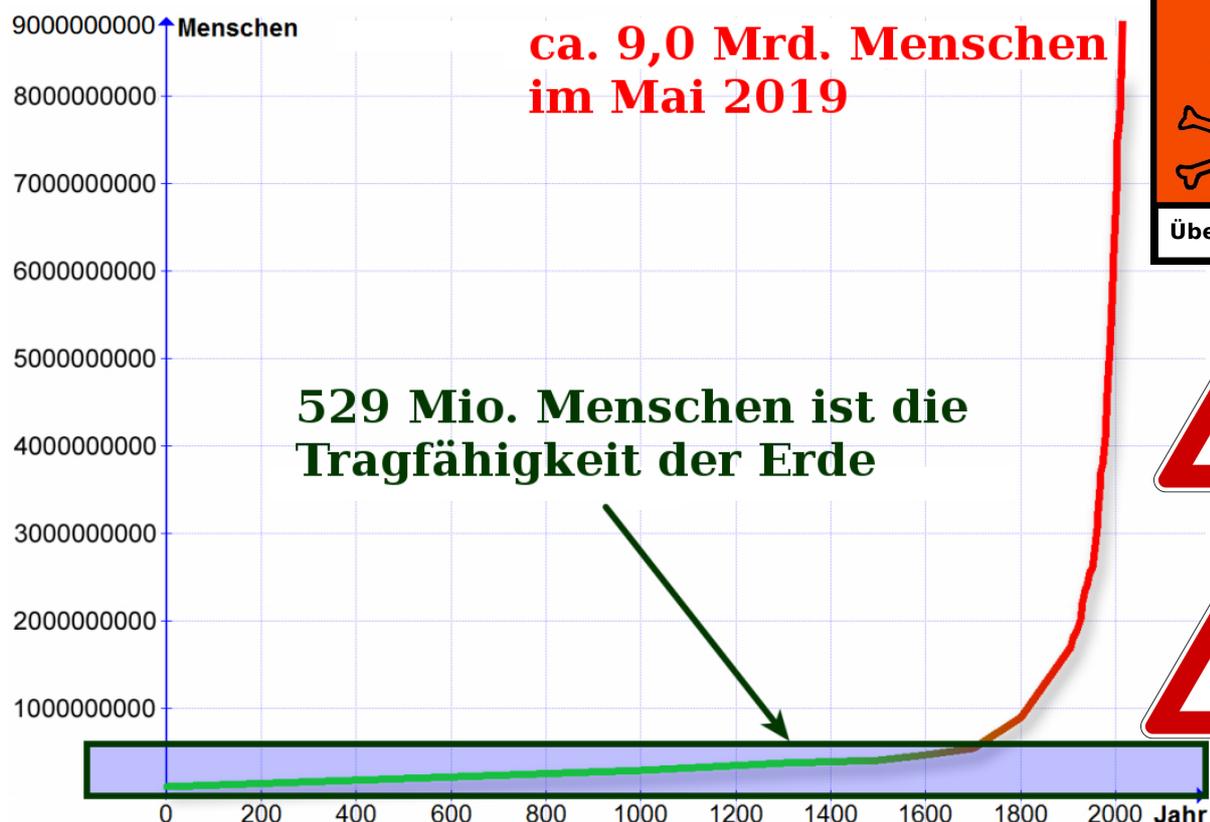
3 Bestimmungsgemässer Gebrauch

3.1 Allgemeines Verhalten mit der Natur

Die Natur bildet mit dem Menschen eine Einheit, in der allen Arten die Möglichkeit gegeben ist, sich evolutiv weiterzuentwickeln. Die Natur der Erde mit all seinen Früchten ist die Lebensgrundlage des Anwenders, dem der Anwender mit Gedeih und Verderb ausgeliefert ist, solange er noch für viele Millionen von Jahren auf einen materiellen Körper angewiesen ist. Deswegen darf die Natur und die Erde nicht untertan gemacht werden. Alle Arten leben miteinander und sitzen sozusagen im selben Boot. Ein extensives bzw. das nötige Mass überschreitendes Verhalten hinsichtlich Veränderung und Bewirtschaftung der Natur ist für den einzelnen Anwender untersagt. Ein bestimmungsgemässes Verhalten ist zudem ein Leben in Frieden, Harmonie und Liebe mit anderen Anwendern und eine gerechte Lebensweise mit der sie nährenden Natur.

3.2 Maximale Anzahl von Nutzern

Die Erde als Ort des Lebens und der Entwicklung seines selbst im Bewusstsein wie im Geiste ist für den Anwender resp. Menschen nur dann als bestimmungsgemäss im Sinne einer schöpferischen Vorgabe zu bezeichnen, wenn der Anwender seine Gesamtzahl von 529 Mio. nicht überschreitet. Die Zahl 529 Mio. errechnet sich einerseits aus der Tatsache, dass 12 Menschen pro Quadratkilometer fruchtbarem Ackerland über unbegrenzte Zeit ohne materielle Nöte leben können und andererseits aus der vorhandenen fruchtbaren Landfläche der Erde. Eine Anwenderanzahl grösser als 529 Mio. Menschen wird deshalb als Überbevölkerung angesehen und als nicht bestimmungsgemässer Gebrauch. Durch den bestimmungsgemässen Gebrauch können sich die Rohstoffe stets regenerieren und die Erde bleibt für künftige Generationen stets belebbar. Voraussetzung bleibt überalldem ein vernünftiges Verhalten des einzelnen mit der Natur (Kapitel 3.1).



Die maximale Anzahl von Nutzern, deren da 529 Mio. auf der Erde betragen sollte, ist nicht nur eine materielle Vorgabe, um ein Leben mit der Natur der Erde in Ausgeglichenheit ermöglichen zu können. Da die Geistform des Menschen nach seinem Tode nach einer gewissen materiellen Zeitspanne wieder in einen neuen Körper reinkarnieren wird um in diesem sein materielles Bewusstsein mit einer neuen Persönlichkeit weiter zu evolutionieren, werden durch eine Überbevölkerung auf der Erde zu viele Geistformen aus dem <transzendenten>, feinstofflichen und ausgeglichenen Schöpfungsbereich abgezogen. Durch die Überbevölkerung entsteht somit ein gravierendes Ungleichgewicht der Geistform zwischen materiellem Dasein und dem Sein im schöpferischen Empfindungsbereich. Die Verarbeitungs- und Schlummerphasen der Geistformen sind somit verkürzt, die Geistformen kehren nach zu kurzer Zeit wieder in den materiellen Bereich zurück, da sie in die durch die Überbevölkerung zuviel vorhandenen Menschenkörper auf der Erde reinkarnieren.

4 Fehlerbehebung



4.1 Umweltverschmutzungen

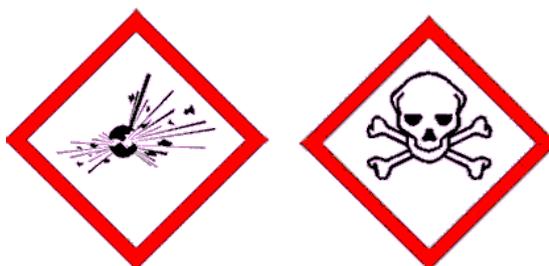
Ist die Umwelt mit allerlei Toxinen, Schadstoffen, Abfällen, Ölen usw. usf. verschmutzt, so kann dies hauptsächlich zwei Gründe haben. Zum einen ist es möglich, dass auf einer rückständigen fossilen Verbrennungstechnologie verharret wird. Ist der primäre Energieträger zum Heizen, zur Energieerzeugung und zur Fortbewegung Öl und Kohle, so werden zusehends Asche, Stickoxide und Kohlendioxide in die Atmosphäre ausgetragen. Diese verpesten die Luft, Wasser, Wälder und Wiesen. Als Abkehr kann ein Umstieg auf regenerative und v.a. elektrische Energien dienen. Ein Umstieg wird jedoch umso mehr erschwert, je mehr Überbevölkerung die Erde vorzuweisen hat. Eine Überbevölkerung fördert nämlich Korruption, Lobbyismus, Gleichschaltung durch Behörden, gesellschaftliche Entzweiung, etc. Der Wille einen Umstieg auf neue Technologien scheitert gewöhnlich an politischen und wirtschaftlichen Machtinteressen, die ihr hierarchisches und diskriminierendes System weltweit aufrechterhalten wollen und ausbauen. Dies ist auch dann der Fall, wenn revolutionäre und absolut neue umweltschonende Technologien bereits in den Schubladen liegen und bereit lägen das Licht der Öffentlichkeit zu erblicken. Aufgrund der in einem überbevölkerten Umfeld bestehenden Gefahr von revolutionären gesellschaftlichen Umstürzen durch neue Technologien, wird eine Abkehr von einer fossilen Technologie nur über im besten Fall viele Jahrzehnte, wahrscheinlichst aber über viele Jahrhunderte vonstatten gehen.

Als einziger Lösungsansatz bleibt bei den unzähligen Arten von Umweltverschmutzungen somit eine Verringerung der Zahl der Anwender als langfristige und stabile Lösung übrig. Eine natur- bzw. erdengerechte Anwenderanzahl würde in gewissem Rahmen sogar wieder über einen gewissen kurzen Zeitraum eine fossile Technologie erlauben, da diese von der nun zur Erholung befähigten Natur wieder resorbiert werden könnte. Übergeordnet muss also der bestimmungsgemäße Gebrauch aus Kapitel 3 wiederhergestellt werden. Diese Verringerung der Anwenderzahl darf absolut nicht kriegerisch erfolgen, sondern muss friedlich mit einer weltweiten gerechten Geburtenregelung umgesetzt werden. Jeder der sich nicht an diese behördliche Geburtenregelung hält, muss mit strikten Strafmassnahmen wie Entzug des Kindes durch Pflege-/Adoptiveltern und finanziellen Strafen belegt werden. Dies ist deswegen

gerecht, da dadurch der Gebrauch der Erde im Gesamten durch nachfolgende Generationen wieder sichergestellt wird.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung	
Umweltverschmutzungen	1.	Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist.
	2.	Abkehr von nicht regenerativen, bspw. von der fossilen und nuklearen Technologie.

4.2 Kriege



Kriegerische Auseinandersetzungen werden meist aus Mangel an Rohstoffen, Trinkwasserknappheit, Knappheit an Nahrungsmitteln, Wohnungsmangel, Landflucht, Arbeitslosigkeit und anderen materiellen Gründen initiiert, in der Hoffnung, neue und nicht erschöpfte Lebensgrundlagen durch Besiegen eines anderen Menschen oder Volkes zu erringen. Kriege sind meist Folgeerscheinungen einer Überbevölkerung, wenn einzelne Menschen oder Völker nicht mehr mit den eigenen Lebensgrundlagen haushalten können oder diese zerstört haben.

Ein weiterer Grund für Kriege sind neben den rein materiellen, ideologische, religiöse oder zwischenmenschliche. So wurden durch Religionen bereits unzählige Millionen von Toten verursacht. Durch die Religionen entstandene Kriege gehen von der Vorstellung aus, dass Andersgläubige minderwertigere Anwender seien. Diese müssten entweder ihren Glauben ändern oder wenn nicht, sterben. So wurden im Laufe der Jahrhunderte Millionen von Menschen gequält, gefoltert und hinterhältig ermordet oder lebendig verbrannt. Leider passiert dies auch aktuell noch. Dies rein ideologisch oder aus Rachsucht. Deswegen sollten Religionen durch Wissenschaften und logisches Denken ausgetauscht werden um weiteres Leid zu verhindern.

Kriege finden einen Nährboden, wenn Waffen produziert, weltweit verteilt werden und nicht nur zur Verteidigung benutzt werden. Aus diesem Grund ist auch die Waffen- und Rüstungsindustrie klein zu halten. Massenvernichtungswaffen sind nicht erlaubt zur Herstellung oder grundsätzlich sofort zu vernichten.

Um kriegerische Konflikte zu begegnen, empfiehlt es sich zur Einführung einer weltweiten Friedenskampftruppe, die kriegerische Aufstände im Keim erstickt.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung	
Kriege	1.	Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist.
	2.	Einführung einer weltweiten Friedenskampftruppe
	2.	Religionen durch wissenschaftliche Erkenntnisse austauschen und Glauben durch Beweise ersetzen.
	2.	Kleinhalten der Rüstungs- und Waffenindustrie



4.3 Hunger und Trinkwasserknappheit



Tod durch Hunger oder Trinkwasserknappheit entsteht überwiegend dann, wenn Länder ihre Bevölkerung dermassen erhöht haben, dass sie mit ihren eigenen Ernten und natürlichen Lebensgrundlagen nicht mehr alle Anwender ernähren können. Eine weltweite Überbevölkerung lässt die Preise von Lebensmitteln ganz einfach dadurch steigern, da die Nachfrage das Angebot übersteigt. Wo früher einmal die Natur in Fülle ihre Früchte verschenken konnte, streiten sich nun zuviele Anwender um dieselben und immer weniger werdenden Nahrungsmittel. Nur selten sind Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche oder Meteoriteneinschläge für eine Hungersnot verantwortlich. Dabei muss hinzugefügt werden, dass vielerlei Naturkatastrophen nur also solche in Erscheinung treten, wenn der Anwender aus einer Überbevölkerung heraus in natürliche Überflutungsgebiete oder nahe an natürliche Todeszonen übersiedelt. Auch Missernten treten häufig nur dann zu Tage, wenn eine wegen einer Überbevölkerung optimierte industrielle Landwirtschaft von Seuchen und Schädlingen dahingerafft wird. Eine ausgewogene kleinbäuerliche Landwirtschaft würde sich hingegen von alleine regulieren und nur wenige Extrema vorweisen. Grosse Ernteauffälle durch Dürren entstehen auch durch die Überbevölkerung und einen dadurch verursachten Klimawandel und Extremwetterereignisse (siehe Kapitel 4.6). Hilfsorganisationen dürfen nur Akuthilfe bei Katastrophen und zum aktuellen Überleben leisten, alle anderen Leistungen werden nur die einheimische Bevölkerung anregen weiter Kinder in die Welt zusetzen. Stattdessen dürfen Hilfsorganisationen nur noch Mittel zur Geburtenregelung liefern, also Präservative, Kontrazeptiva Pillen, Pharmazeutika. Schulungen zur Familienplanung müssen durch Hilfsorganisation in den jeweiligen Landessprachen abgehalten werden. Hilfsorganisationen sind dafür verantwortlich, die weltweite behördlich umgesetzte Geburtenregelung zu überwachen. Anwender in von Hunger geplagten Gebieten, die dennoch gegen Auflagen der Geburtenregelung verstossen, dürfen nurmehr als letzte eine zum Überleben notwendige Ration erhalten. Die Wegnahme der Kinder und eine weitere Ausgrenzung der Fehlbaren aus der Gesellschaft sind dann obligatorisch.

Im Grunde genommen kann die ganze Problematik mit der eines Drogenabhängigen, eines Heroinabhängigen verglichen werden. Die durch die Bevölkerungsexplosion nun hungernde Bevölkerung schreit nun nach noch mehr Nahrung und Wasser. Wird dieses Verlangen von aussen her gestillt, wird der Bevölkerung sozusagen ein weiterer Schuss versetzt, der zu einer weiteren Bevölkerungszunahme führt. Die Bevölkerung wird durch die Hilfslieferungen noch abhängiger gemacht und noch weiter ins Elend gebracht. Anstatt die überbevölkerte Population auf Entzug zu setzen, was heisst, dass sie ihre Bevölkerung durch eine Geburtenregelung reduziert und somit ihr Verlangen nach dem suchtsstillendem Stoff reduziert, treiben die Hilfsorganisationen Millionen von Kinder und Erwachsenen aber langfristig in den sicheren Hungertod.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung
Hunger- und Trinkwasserknappheit	1. Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist.
	2. Aufgabe der Hilfsorganisationen ändert sich hin zu einer Überwachung und Hilfestellung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung

4.4 Rohstoffknappheit



Als Rohstoffe werden in diesem Unterkapitel alle Güter bezeichnet, die nicht zur Nahrungsaufnahme und zum Trinken gedacht sind. Also sind Rohstoffe hier Materialien zum Bauen von Behausungen, zur Energieerzeugung oder zum Fertigen von technischen Errungenschaften. Durch eine Anwenderanzahl von grösser als 500 Mio. werden manche Rohstoffe und Elemente aus der Erdkruste in dem Masse gefördert, dass sie für nachfolgende Generationen versiegen werden. Insbesondere seltene Erden und Elemente, die für Hochtechnologien, moderne Elektronik und Maschinenelemente benötigt werden, verknappen sich durch eine Überbevölkerung schnell. Fossile Energieträger wie Öle, Gase, seltene Erden und Elemente werden schon nach wenigen Generationen zur Mangelware und Gründe für Kriege.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung
Rohstoffknappheit	Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist.

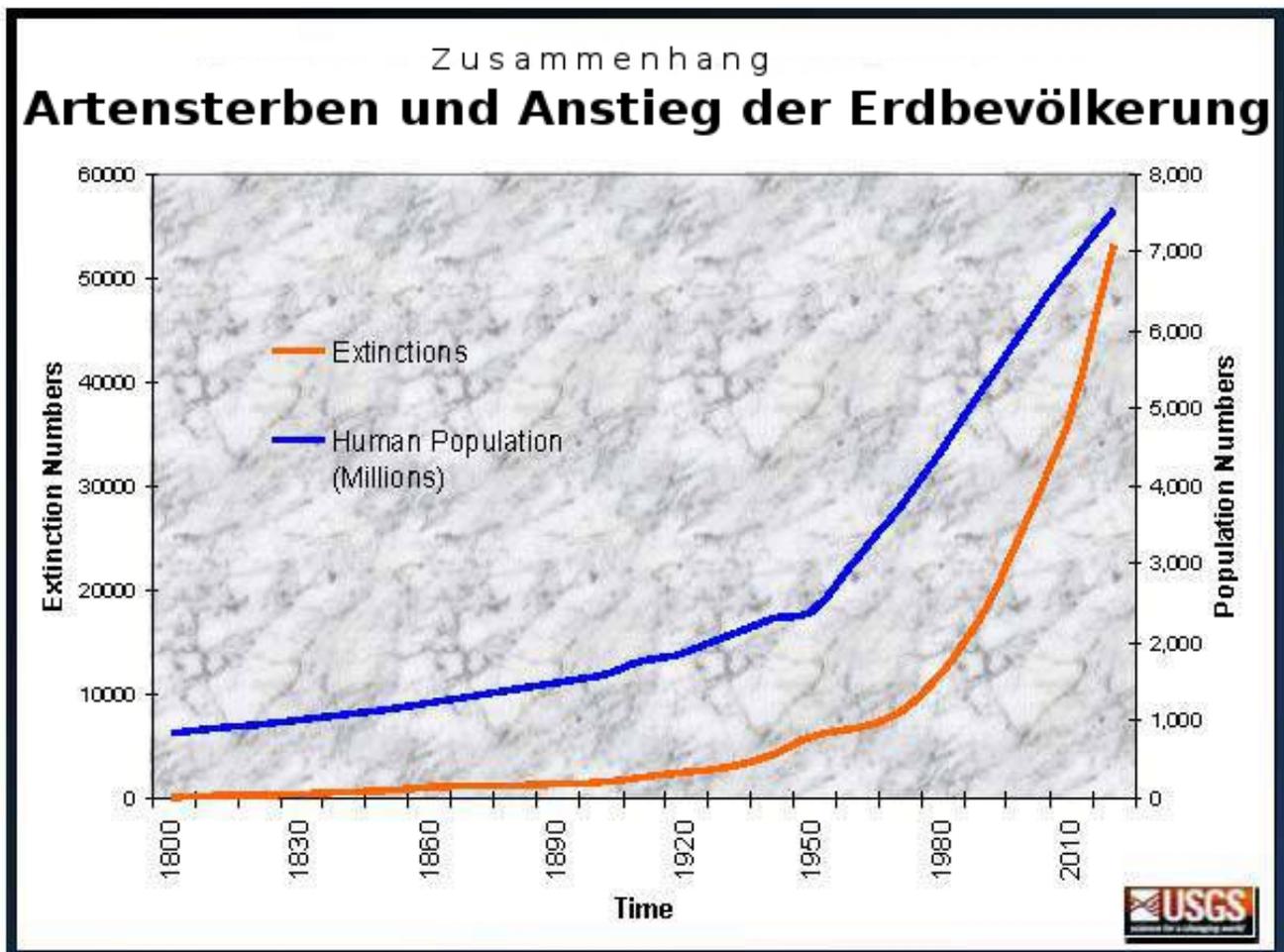
4.5 Artensterben



Ein unwiederbringliches Artensterben kann entweder durch grössere Naturkatastrophen (Asteroideneinschläge, Supervulkanausbrüche) entstehen oder durch den Anwender selbst. Ist der Anwender dafür verantwortlich, dann ist die dafür zugrunde liegende Ursache höchstwahrscheinlich eine zu hohe Anzahl seines selbst. Überschreitet der Anwender die Grenzzahl von 529 Mio., dann gilt er auf der Erde als überbevölkert. Das Verhalten wird im Gesamten in dem Fall darauf ausgelegt sein, die Natur auszubeuten und ihr nicht mehr die Fähigkeit zu geben sich zu regenerieren. Überfischung, Waldrodungen, Regenwaldabholzung, Verschmutzungen der Umwelt, Toxinaustrag, Asphaltierungen, Bodenauslaugungen, Trockenlegung von Schwemmland und Flächenversiegelungen werden durch eine Überbevölkerung zunehmen und das Artensterben durch Vernichtung von einzigartigen Lebensreservaten verursachen. Der Ausbau von Industrieanlagen, der Schwerölinindustrie, Fabriken, Raffinerien, Gewerbegebietsausweisungen, Strassenbaumassnahmen, etc. werden wegen einer rasant ansteigenden Bevölkerung oder einer schon bestehenden Überbevölkerung die Folge sein und Lebensgrundlagen sowie die Vielfalt der Natur einschränken. Der Anwender wird sich schliesslich selbst ausbeuten, da er sich seiner eigenen Lebensgrundlage entzieht. Das Artensterben wird die ursprüngliche, seit Millionen von Jahren bestehende Ordnung der Natur stören. Natürliche Feinde für bestimmte Tiere und Pflanzen sind nicht mehr vorhanden und Seuchen und Plagen werden Ernten vernichten. Desweiteren werden Kriege, Flüchtlingsströme, Hunger, Trinkwasserknappheit, Arbeitslosigkeit und Menschenrechtsverletzungen zunehmen. Als Lösung bleibt eine weltweit gerechte Geburtenregelung als alternativlos übrig.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung
Artensterben	Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist.

Nachfolgend ist eine Graphik, die unmissverständlich den Zusammenhang zwischen nicht rückgängig machbarem Artensterben und einem Bevölkerungsanstieg über der Überbevölkerungsschwelle von 529 Mio. Menschen sichtbar macht. Es geht wohl kaum deutlicher:



4.6 Klimawandel



Eine überbevölkerte Anwenderzahl auf der Erde ist die Ursache für einen gestiegenen Anstieg von Treibhausgasen wie Kohlendioxid, Methan, Fluorkohlenwasserstoffen, etc. Dabei sind die durch die Atemluft beim Menschen ausgeatmeteten gasförmigen Kohlenwasserstoffe zu vernachlässigen. Treibhausgase bei Lebewesen entstehen bei einer Überbevölkerung v.a. dadurch, dass durch eine überbevölkerte Anwenderzahl eine industrialisierte Massentierhaltung riesige Mengen von Methangasen ausstösst. Eine beschleunigt eingeleitete Klimaerwärmung wird dann riesige Flächen von Permafrostböden auftauen lassen. In den daraus entstandenen Sümpfen werden durch Vergärung grosse Mengen an Kohlendioxid und Methan der Atmosphäre zugeführt. Die Klimaerwärmung wird sich beschleunigen. Eine Überbevölkerung wird die

durchschnittliche Temperatur der Atmosphäre sehr schnell, d.h. in weniger als 100 Jahren, um wenige Grad Celsius erwärmen lassen.

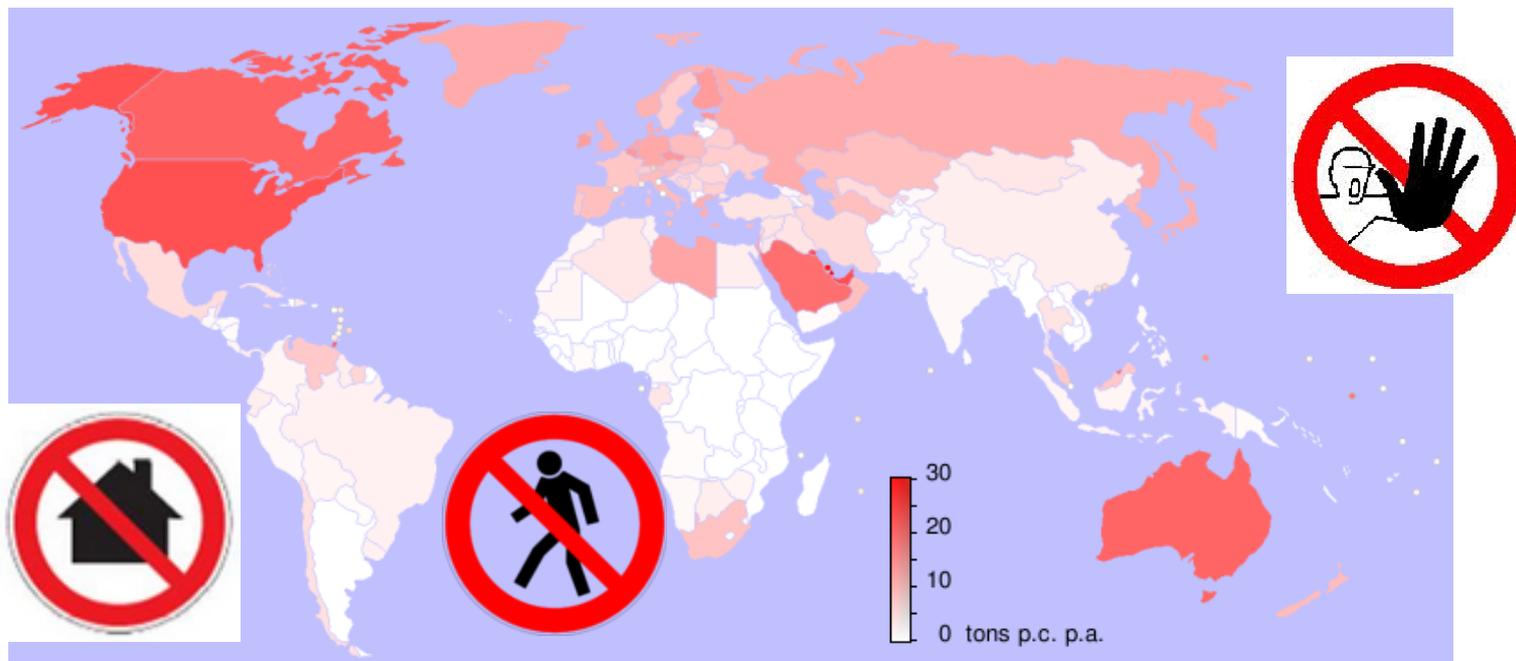
Bewohnbare und fruchtbare Ländereien werden verdörren und zu Wüsten werden. Grundwasserspiegel werden um viele Meter sinken und Süßwasserseen werden austrocknen. Ehemals reiche Städte wie heute schon Las Vegas werden in ihrer Trockenheit verdursten und bald zu Geisterstädten werden. Flüchtlings- und Einwanderungsströme fallen durch eine Klimaerwärmung in die gemässigten und noch fruchtbaren Gebiete ein. Manchmal verschieben sich sogar bei einem Klimawandel wichtige Meeresströmungen wie der Golfstrom oder sie kehren sich um. Europa, das überwiegend den Breitengrad Südkanadas vorweist, würde dadurch in eine ganz andere Klimazone geraten. Feuchte und gemässigte Westwinde würden sich in trockenkalte Blizzards verwandeln.

Die Klimaerwärmung hat und wird die Temperatur der Ozeane weiter ansteigen lassen. Das Wasser wird sauerstoffärmer und wird viele Meeresbewohner ersticken. Durch die Erwärmung des Wassers wird sich auch das Volumen des Wassers erhöhen, nebst dem Abschmelzen grosser Teile der Antarktis und der Polkappen. Der Meeresspiegel wird sich durch eine Klimaerwärmung von wenigen Grad Celsius um viele zehn Meter erhöhen. Da momentan Milliarden von Menschen an der Küste leben, werden diese Menschen schliesslich als Flüchtlinge und Wohnungssuchende in das Inland einfallen. Bürgerkriege sind schon jetzt durch den Klimawandel entstanden.

Wegen der durch die Treibhausgase entstandenen Ozonlöcher treffen nun kurzwelligere und schädlichere Lichtwellen auf die Erdoberfläche. Die Anwender dürfen sich nur noch eine verkürzte Zeit der prallen Sonne aussetzen. Hautkrebs mit folglich verkürzter Lebensspanne und genetische Veränderungen des Menschen werden durch das schädliche UV-Licht zunehmen.

Die Abkehr von einer fossilen, erdölbasierten Technologie würde den Ausstoss von Treibhausgasen nur begrenzt vermindern, wenn nicht zuerst die Überbevölkerung im gesamten durch eine weltweite Geburtenregelung reduziert wird, damit der Gesamtverbrauch auf der Erde geschmälert wird. Moderne Technologien und die Herstellung wie Fertigung von modernen Materialien und Produkten erfordern weiterhin energieintensive und rohstoffextensive Fertigungsverfahren. Diese sind noch lange nicht so modern, dass ein Ausstoss von Kohlenwasserstoffgasen und anderen Treibhausgasen oder Toxinen verhindert werden kann. Die Atmosphäre ist nur mit einer Dicke von maximal 7 Kilometern zwischen Ozeanspiegel und einem Vakuum befähigt, dem Leben günstige Bedingungen bereitzustellen. Die Atmosphäre überzieht somit den Erdball wie eine dünnste Apfelhaut. Jegliche Toxine und giftigen Gase breiten sich unweigerlich über den gesamten Erdball aus. Es ist die Aufgabe des Anwenders, die Atmosphäre und das Wasser rein zu halten. Der momentane Klimawandel wird hauptsächlich durch industrielle Treibhausgase ausgelöst. Insbesondere sind dafür u.a. Braunkohlekraftwerke im überbevölkerten China und Asien, hauptverantwortlich. Auch veraltete Industrieanlagen und das Verkehrswesen feuern den Klimawandel an. Grund dafür ist der technisch antiquierte Verbrennungsmotor, der das Automobil und das Flugzeug antreibt.

Das Wehklagen durch die Folgen des menschengemachten Klimawandels wird noch enorm sein. Menschen aus ursprünglich grün bewachsenen Ländern sind jetzt schon erstaunt und wundern sich, wenn wie im Sommer 2015 schon in Deutschland monatelang und gebietsweise kein Regen fällt, die Temperaturen über 40° C im Schatten erreichen, Wetterstationen wie am Fliessband neue Temperaturrekorde vermelden, der Rasen wie in Nordafrika erstmals überregional gelb wird und vielerorts die Ernte fast komplett verdörnt, unter der Gluthitze des nun arid-heissen Klimas verbrennt und somit fast komplett ausfällt.



Da Asien sehr überbevölkert und vorallem deswegen arm ist, ist der dortige pro-Kopf-Ausstoss an CO₂ um ein Vielfaches niedriger als z.B. in den U.S.A, wo die Verschwendung fossiler Energieträger an der Tagesordnung ist.

Bildquelle: Dbachmann, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:CO2_per_capita_per_country.png

Lizenz: Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 Unported, Bild überlagert mit Verbotssymbolen

Der dumbe und sich von der Natur entfremdete Stadtmensch resp. Stadtstudent erfreut sich hingegen an den heissen Sommertagen ohne sich noch viel dabei zu denken. Lebensmittel gibt es ja im Supermarkt, als würde sie dort wachsen. Der Stadtmensch macht sich kaum Gedanken, wenn er in den Nachrichten von einer extremem Dürre liest – einer Dürre wie es sie schon seit über 50 Jahren nicht mehr gegeben hat. Die Landwirte haben die katastrophale Entwicklung schon bemerkt. Die Preise für Lebensmittel werden weiter steigen, Fleisch wird teurer und kostbares Trinkwasser knapper.

Und die Plutokraten, Politiker und Bonzen müssen über einen grossflächigen Ernteausfall erst gar nicht wehklagen. Schliesslich liessen die Winzer laut Presseberichten erfreut mitteilen, dass durch den Glutsommer 2015 die besten Voraussetzungen für einen guten Jahrgang geschaffen sind. Die opulenten (Klima-)Konferenzen, Feste und Orgien können also bald mit einem exzellenten Traubensaft kredenzt werden, die übrigen Speisen können ruhig teurer werden, denn genug Geld für Kaviar und Lachs ist allemal vorhanden, auch wenn der Pöbel hungert. Dies entspricht ganz der Forderung nach dem pyramidenförmigen Aufbau der Gesellschaft durch die Spitzen (siehe Seite 12), ein Ernteausfall stabilisiert die Pyramide sogar noch nachhaltig.

Abschliessend muss gesagt werden, dass sich nur in den seltensten Fällen ein unerwarteter Klimawandel durch Naturkatastrophen wie Meteoriteneinschläge, Vulkanausbrüche oder Schwankungen der Sol-Activität ergibt.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung
Klimawandel	1. Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist.
	2. Abkehr von nicht regenerativen bspw. von fossilen Technologien



4.7 Flüchtlinge und Einwanderer



Flüchtlinge werden von Hunger, Trinkwasserknappheit, politischer Verfolgung, oder Bürgerkriegen getrieben. Deren Ursachen liegen zuallererst in einer Überbevölkerung, die Hunger, Bürgerkriege und elendigste Verhältnisse entstehen lassen. Alle politischen Massnahmen, die nicht eine Bevölkerungsreduktion anstreben, lösen auch nicht die Ursachen von Flüchtlingen und Einwanderern und sind deshalb nur als Makulatur zu bezeichnen. Das kostenlose Verteilen von Kontrazeptiva und Präservativen, Aufklärung in Familienplanung und Sexualbiologie durch Hilfsorganisationen und Behörden sind neben einer behördlich überwachten Geburtenregelung die erste, wirkungsvollste, und langfristige, da ursächlichste Lösung. Schlepper und Schlepperbanden müssen verfolgt werden. Desweiteren kann eine hohe Geburtenrate stärker gesenkt werden, wenn Religionen und Glauben mit wissenschaftlichen Erkenntnissen ersetzt werden. Bildung von früher Kindheit an verhindert viele ungewollte Schwangerschaften. Es ist weiterhin zu empfehlen, dass Hilfsorganisationen Frauen und Männer wie am Fließband sterilisieren, um einer weltweiten oder auch nur lokal begrenzten Geburtenregelung gerecht werden zu können. Einwohner, die sich normalerweise im zeugungsfähigen oder gebärfähigen Alter befinden und sich sterilisieren lassen bzw. nicht fortpflanzungsfähig sind, sind die einzigen unter den Gleichaltrigen, die Hilfsgüter bekommen. Ein Boykott und Verbot der Rüstungs- und Waffenindustrie, die nur Angriffskriege unterstützt, ist als weitere Massnahme vorzuschreiben. Wohlhabendere Länder dürfen hungernde Länder nicht wegen derer Rohstoffe ausbeuten.

Schon jetzt im Jahr 2015 sind die Auswirkungen der Überbevölkerung in Europa zu erkennen. Zehntausende Einwanderer und Flüchtlinge erreichen pro Woche Deutschland. Sie stammen aus Syrien, Nordafrika, dem Nahen Osten oder Afghanistan. Sie sind getrieben von Hunger, Bürgerkrieg oder dem Wunsch nach Wohlstand. Die Flüchtlinge wandern monatelange quer durch allerlei Länder oder haben sich ein Ticket bei einem Schlepper erkauft. So können noch die etwas reicheren unter den ärmsten der Armen nach Mitteleuropa fliehen. In Australien fallen tausende Südasiaten und Indonesier ein, in den U.S.A. sind es die Mexikaner, die versuchen einen hohen Grenzzaun zu überwinden. Wo sich Politiker noch wundern und sich in Makulatur und Beschwichtigung ergehen, dürfte jedem mit klarem Verstand und klarem Bewusstsein versehenen Menschen ersichtlich sein, dass alle Herkunftsländer von Flüchtlingen eines gemeinsam haben: eine hohe Geburtenrate, eine Bevölkerungsexplosion und eine Überbevölkerung bei schon prekären natürlichen Voraussetzungen. Meisten sind die Böden in den Herkunftsländern der Flüchtlinge schon trocken und unfruchtbar. Hier noch zusätzlich die Bevölkerung vergrössern, führt unweigerlich zu einer humanitären Katastrophe. Also lässt sich ein Flüchtlings- und Einwanderungsproblem nur dann lösen, wenn in den Herkunftsländern die Überbevölkerung durch eine Geburtenregelung reduziert wird. Doch die meisten Politiker hinken mangels Feigheit, Unfähigkeit und Beschränktheit der Zeit hinterher, können nur noch wie ein Getier aus dem letzten Loch pfeifen und reagieren statt zu agieren und fahren mittels Verquerung natürlicher Gebote ganze Gesellschaftsstrukturen so an die Wand und diffamieren diejenigen, die dies anprangern. Flucht und Flüchtlingsströme werden von Politikern politisch gutgeheissen, nach der Devise dass Heimatlosigkeit schon besser wäre als mit den eigenen natürlichen Grundlagen seines Geburtslandes hauswirtschaften zu können. Es ist dies eine Mischung aus Blödsinnigkeit, Borniertheit und Feigheit, wenn nicht die ungebremste Vermehrungswut der Menschen als Ursache der Flüchtlingsströme angesprochen wird oder sie tabuisiert wird. Als Politiker könnte man sich ja die

diplomatischen Beziehungen und grossen Festmahle verscherzen, wenn die karnickelhafte Vermehrung in den Herkunftsländern der Flüchtlinge kundgetan wird. Ob Kinder in die Welt gesetzt werden dürfen, sei ja schliesslich die Privatsache eines jeden Menschen selbst, so die landläufige Meinung. Doch bleibt es Privatsache, wenn eine zur Gebärmachine degradierte Frau fünf oder nicht selten mehr als zehn Kinder gebärt, diese dann ach überraschenderweise Hunger leiden, vielleicht sogar schon verdursten weil der Klimawandel den Dorfbrunnen hat austrocknen lassen und sie sich nun gezwungen sehen zu stehlen, andere Familien zu überfallen, nur um nicht zu verhungern? Nein, die Frage nach der Anzahl von Kindern kann also nicht die Privatsache einer Mutter und eines Vaters sein, wenn die Folge ist, dass die eigenen Kinder einen Überlebenskampf mit anderen Familien oder Völkern führen müssen.

Laut Politiker dürfe man auch nicht die religiösen Traditionen und Gesellschaftsbräuche kritisieren oder gar verändern. Und so wird feigherzig hingenommen, dass weiterhin mancherorts ein dutzend Kinder pro Frau in die Welt gesetzt wird, anstatt Sterilisationen und Kontrazeptiva zu verordnen. In den patriarchalischen Gesellschaften der Herkunftsländer der Flüchtlinge müssen sich Frauen unterordnen und haben als Gebärmachine zu dienen. Solange also die Kinderschar nicht im Heimatland elendig verhungert, wird sie spätestens im Jugendalter selbst, mit der Mutter an der Hand oder als ungeborenes Kind der schwangeren Mutter zu Flüchtlingen. Im neuen Land Mitteleuropas angekommen, werden dann die dortigen Gesellschaften hingegen noch weiter überbevölkert, der Bevölkerungsdruck wird nur verteilt. Nachschub ist aber dank unserer Politiker gewiss. Manche Politiker stehen zudem in der Flüchtlingsfrage knietief in der Jauche, da sie mit Waffenlieferungen Flüchtlingsströme sogar noch provoziert haben. Diese Politiker haben oft Lobby- und Beraterverträgen mit der Rüstungsindustrie, möchten auf den Geldreigen nicht verzichten und so heissen sie um keinen Verdacht zu schöpfen, jeden Einwanderer willkommen.

Fehler	Fehlerbehebung resp. Lösung	
Flüchtlinge	1.	Einführung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung bis eine Anzahl von ca. 500 Mio. Anwendern erreicht ist. Beachtung der Gesetzmässigkeit, dass nicht mehr als 12 Menschen pro m ² fruchtbarem Land leben dürfen.
	2.	Kleinhalten der Rüstungs- und Waffenindustrie



5 Garantie und Ersatzansprüche

Die Erde ist ein Unikat und deswegen nicht ersetz- oder austauschbar. Es existieren keine Garantieleistungen oder Ersatzansprüche gegenüber niemandem. Die Lebensdauer der Erde mit ihren lebensfreundlichen Rahmenbedingungen ist jedoch so ausgelegt, dass sie für viele tausende Generationen und für Millionen von Jahren gebrauchstauglich bleibt und beste Voraussetzungen für ein friedliches, erbauliches und evolutives Miteinander bietet. Bedingungen dafür bleibt jedoch der bestimmungsgemässe Gebrauch, insbesondere das Vermeiden einer Überbevölkerung. Nutzer der Erde sind vollumfänglich für ihr Tun selbstverantwortlich, da es keinen Gott oder Schöpfer gibt, der diese Erde oder den Menschen erschaffen hat, sondern nur die Schöpfung, das Universum selbst.

Anhang:



1) Praktische Umsetzung einer weltweiten gerechten Geburtenregelung:



- Die Landesbehörden und/oder die Vereinten Nationen bestimmen, welche der bei ihnen gemeldeten Paare Kinder zeugen dürfen.
- Die Erlaubnis zur Zeugung von Kindern bekommt nur ein Teil der angemeldeten Paare. Dies ist z.B. nur ein Drittel, ein Siebtel oder auch nur ein Zwölftel der registrierten Paare, je nachdem wie stark überbevölkert das Land oder der Verwaltungsbezirk ist.
- Die Paare, die zur Zeugung von neuen Kindern berechtigt sind, erhalten einen Berechtigungszeitraum von einem Jahr zur Zeugung. Für das nächste Jahr wird die Erlaubnis für einen nächsten Teil der gemeldeten Paare erteilt.
- Das Ausmass einer Überbevölkerung wird dabei durch das Verhältnis von Menschen zur fruchtbaren Ackerfläche errechnet. Leben in einem Verwaltungsbezirk durchschnittlich 120 Menschen pro Quadratkilometer fruchtbaren Ackerfläche, so ist diese Region 10-fach überbevölkert. Nur ein Fünftel aller Paare sind dann jeweils behördlich zeugungs- bzw. gebärberechtigt. Bei einer 20-fachen Überbevölkerung ist pro Jahr nur jeweils ein Zehntel zur Fortpflanzung berechtigt.
- Frauen oder Männer, die schon einmal einen Berechtigungszeitraum zur Zeugung erhielten, können durch Eingehen einer neuen Partnerschaft mit einem neuen Lebenspartner keine zusätzlichen Berechtigungszeiträume erschleichen.
- Insgesamt und erdenweit darf keine Frau mehr als drei Kinder gebären. Frauen, die schon die Anzahl von drei geborenen Kindern erreicht haben, erhalten keine Erlaubnis für weitere Kinder.
- Das erlaubte Zeugungsalter für Männer darf nur im Alter von 33 Jahren bis 50 Jahren sein. Das Empfängnisalter der Frau darf nur zwischen ihrem 25. und dem 35. Jahr sein. Ein Empfängnisdatum wird stets von einem staatlich bestellten Frauenarzt datiert.
- Die Erlaubnis zur Zeugung von Kindern bekommen nur Paare, die vorher gemeinsam einen Elternführerschein gemacht und bestanden haben.
- Alle Paare, Männer wie Frauen bekommen einen dezentralen kostenlosen und freien Zugang zu Kontrazeptiva bzw. Verhütungsmitteln. Dies ist unabhängig zu einer Meldung bei den Behörden.
- Die Behörden stellen dezentral Kontrazeptiva bzw. Präservative kostenlos zur

Verfügung. Die Kosten für die ärztliche Erteilung und Vergabe von Verhütungsmethoden bei der Frau durch einen Arzt werden vom Staat oder den Vereinten Nationen übernommen.

- Sterilisationen beim Mann (Vasektomien) oder der Frau werden durch Kostenübernahme und langfristig ausgezahlten Prämien (bspw. 200 Euro pro Jahr über 10 Jahre) gefördert.
- Die „Pille danach“ ist rezeptfrei und dezentral verfügbar.
- Bei Verstoss eines Paares, einer Frau oder eines Mannes durch Zeugung eines Kindes ausserhalb des Berechtigungszeitraums wird das Kind einer staatlichen Erziehungseinrichtung und Pflegeeltern übergeben. Die Erziehungseinrichtung resp. die Pflegeeltern haben einen Abstand von mindestens 500 km zu einem Elternteil.
- Gegen die Geburtenregelung verstossende Paare, Frauen und Männer werden drastische finanzielle Strafen erhoben. Diese sind lebenslang und so hoch, dass sie bis zum Lebensende in Abhängigkeit und Armut gehalten werden. (Dies entspricht dem Überbevölkerungsprinzip, dass zuviele Menschen eben auch die übrige Gesellschaft verarmen lässt und noch mehr vom Materialismus abhängig macht.)
- Paare, Frauen und Männer, die gegen die Geburtenregelung verstossen haben, dürfen keine Beamte (mehr) sein und erhalten im sonstigen Arbeitsleben nur noch das Gehalt eines Auszubildenden im ersten Berufsjahr des jeweiligen Berufszweiges.
- Die Geburtenregelung wird solange aufrecht erhalten, bis eine Anzahl der Menschen auf der Erde von 529 Mio. erreicht wurde. Die Aufteilung dieser 529 Mio. Menschen über die einzelnen Regionen der Erde orientiert sich wieder an den jeweils vorhandenen fruchtbaren Ackerflächen.
- Hilfsorganisationen haben als erste Aufgabe, sich freiwillig zur Verfügung stellende, zeugungsfähige Männer und gebärfähige Frauen zu sterilisieren. Diese nicht mehr fortpflanzungsfähigen Menschen erhalten in Krisenregionen als erste Hungerpakete und Hilfslieferungen.
- Nichtpolitisch verfolgte Flüchtlinge aus überbevölkerten Ländern und Regionen dürfen nur noch in ein wohlhabenderes Land aufgenommen werden, wenn sie bisher keine Nachkommen gezeugt haben.
- Gegen die Geburtenregelung verstossende Personen erhalten zudem eine stark eingeschränkte Altersversorgung, da sie durch das Vergrössern der Überbevölkerung schon der Allgemeinheit eine Altersversorgung erschwert haben.

2) Umstieg auf regenerative Energieträger



- Da momentan für den Bewusstseinsstand der Erdenmenschheit einfache regenerative und dezentrale Energieträger am geeignetsten sind, wird eine Abkehr von kerntechnischen Anlagen und von fossilen Brennstoffen in die Wege geleitet. Dies geschieht durch Verbote und Förderungen seitens überstaatlicher Organisationen.
- Regenerative Technologien, die einen Quantensprung bei der Erzeugung von Energie hervorrufen würden und die zufälligerweise entdeckt oder bisher geheimgehalten werden, dürfen nur dann öffentlich verwendet werden, wenn der Bewusstseinsstand der Anwender soweit fortgeschritten ist, dass kein Schindluder mit diesen Technologien getrieben wird und die Sicherheitsrisiken bei unsachgemässer Verwendung dieser Techniken stets beherrschbar bleiben und die Verletzungsgefahr durch Sicherheitsmassnahmen stark minimiert wird.
- Ist die nötige Bewusstseinsreife für eine modernere Technologie vorhanden, dann dürfen solche revolutionäre Technologien, die konventionelle physikalisch-technische Formeln und Theorien auf den Kopf stellen würden, wie sog. Freie Energien nur dann in der breiten Masse angewandt werden, wenn gleichzeitig sichergestellt ist, dass das Hauptproblem der Erdenbevölkerung, nämlich die Überbevölkerung, mit einer Geburtenregelung nachweislich bekämpft wird und die Bevölkerung der Erde reduziert wird. Ansonsten würden wieder nur Symptome und keine Ursachen durch Technik bekämpft werden.
- Anfänglich sind fossile Energieträger durch Windkraft, Solarkraft, Photovoltaik, Erdwärme, Gezeitenkraftwerke, Blockheizkraftwerken etc. zu ersetzen. Photovoltaikanlagen, die einen hohen Flächenverbrauch verursachen, dürfen in einem überbevölkertem Rahmen nicht auf wertvollem Ackerland gebaut werden.
- Die Erdenbevölkerung ist darüber aufzuklären, dass die Erzeugung von Energie und die Technologieentwicklung keiner physikalischen Begrenzung unterliegt. Nur der eigene Bewusstseinsstand und die eigene Intelligenz machen die Vorgabe, welche Technologie in der Praxis zur Anwendung kommen kann.
- Einfache dezentrale und sehr preiswerte regenerative Energieträger dürfen von den altherkömmlichen nicht behindert werden. Grosskonzerne, die sich am Verkauf von Energie und Strom übermässig bereichern, sind zu zerschlagen.
- Viele unterschiedliche Arten grundlegender Energieerzeugung sind auf der Erde zu vermeiden, da dies nur zu Chaos führen würde resp. innerhalb einer neuen Technologie v.a. die Sicherheitsentwicklung für den Anwender vermindert gegeben ist.